



Naturpark
Sternberger Seenland



Naturparkplan



Landkreis
Parchim



Landkreis
Güstrow



Landkreis
Nordwest-
mecklenburg

Impressum

Herausgeber: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Goldberger Straße 12
18273 Güstrow
Naturpark „Sternberger Seenland“

und Landkreis Parchim
Putlitzer Straße 25
19370 Parchim

und Landkreis Nordwestmecklenburg
Börzower Weg 3
23936 Grevesmühlen

und Landkreis Güstrow
Am Wall 3
18273 Güstrow

in Kooperation mit: Regionaler Planungsverband Westmecklenburg
Wismarsche Straße 159
19053 Schwerin

und Regionaler Planungsverband
Mittleres Mecklenburg/Rostock
Erich-Schlesinger-Str. 35
18059 Rostock

Bearbeitung durch: UmweltPlan GmbH Stralsund
Niederlassung Güstrow
Speicherstraße 1b
18273 Güstrow

und KONTOR 21
Max-Brauer-Allee 22
22765 Hamburg

Titelfoto: Eingangsbereich in Lohmen

Foto: Naturpark Sternberger Seenland

Hinweis:

Diese Broschüre darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden kann.

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Auswahlkriterien für Projekte.....	4
3	Projekte im Überblick.....	7
4	Projekte.....	13
4.1	NATUR- UND ARTENSCHUTZ.....	13
	Projekt 1: Bibermanagement	13
	Projekt 2: Erhalt und Vermehrung der Gemeinen Flussmuschel.....	15
	Projekt 3: Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	17
	Projekt 4: Artenagentur.....	19
	Projekt 5: Umsetzung des Florenschutzkonzepts M-V	21
	Projekt 6: Monitoring Avifauna.....	23
	Projekt 7: Amphibienschutz auf Feldern	25
	Projekt 8: Erhalt von Pflanzen- und Tierarten des Feuchtgrünlands	27
	Projekt 9: Renaturierung entwässerter Moore	29
	Projekt 10: Gewässersanierungskonzept für den Naturpark	31
	Projekt 11: Informationsangebot zur Gentechnik in der Landwirtschaft.....	33
	Projekt 12: Naturschutzwarte.....	35
	Projekt 13: Wiederansiedlung des Edelkrebsees	37
4.2	LANDNUTZUNGEN UND KULTURLANDSCHAFT	39
	Projekt 14: Kulturlandschaftspflege	39
	Projekt 15: Streuobstnetzwerk Sternberger Seenland.....	41
	Projekt 16: Umweltbildung Landwirtschaft.....	43
	Projekt 17: Motivation und Information zum Waldumbau	45
	Projekt 18: Etablierung von Schulwald-Projekten.....	47
	Projekt 19: Binnenfischerei mit Tradition und Zukunft	49
4.3	TOURISMUS UND ERHOLUNG.....	51
	Projekt 20: Naturpark-Routen	51
	Projekt 21: Radroute Hornstorf / Neukloster-Blankenberg.....	53
	Projekt 22: Ziegeleiweg Blankenberg - Tempzin	55
	Projekt 23: Nachhaltiger Kanutourismus	57
	Projekt 24: Touristische Koordinationsstelle	59
	Projekt 25: Tourismusregion „Naturpark Sternberger Seenland“.....	61
	Projekt 26: Nachhaltige Qualitätssiegel	63
	Projekt 27: Jugendtourismus	65

Projekt 28: Internet-Portal.....	67
Projekt 29: Freizeitbuslinie(n)	69
Projekt 30: Angelmanagement	71
4.4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND UMWELTBILDUNG.....	73
Projekt 31: Besucherlenkungs- und Informationssystem.....	73
Projekt 32: Naturerlebnisinfrastruktur	75
Projekt 33: Dezentrale Naturpark-Info-Punkte	77
Projekt 34: Naturpark-Infopunkt Bahnhof Blankenberg	79
Projekt 35: Naturpark-Infopunkt Rothener Hof	81
Projekt 36: Naturpark-Partner-Netzwerk.....	83
Projekt 37: Natur- und Landschaftsführer/-innen.....	85
Projekt 38: Vermarktung geführter Touren	87
Projekt 39: Regionale Naturpark-Öffentlichkeitsarbeit	89
Projekt 40: Naturpark-Fest.....	91
Projekt 41: Waldaktie	93
4.5 ERNEUERBARE ENERGIEN UND ENERGIEEFFIZIENZ	95
Projekt 42: Regionale Energie	95
4.6 SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND KULTUR.....	97
Projekt 43: Gartenkultur	97
Projekt 44: Seenlandkunst.....	99
Projekt 45: Wege zur Kunst	101
Projekt 46: Stadtentwicklung Sternberg, Neukloster, Warin, Brüel.....	102
Projekt 47: Städtebund	104
Projekt 48: Kulturinitiative Klosterland	106
Projekt 49: Broschüre zu Bau-, Garten- und Bodendenkmalen.....	108
Projekt 50: Land-Bilderbuch	110
5 Ideen für weitere Projekte und Maßnahmen	112

1 Einleitung

Die vorliegende Projektübersicht ist das Ergebnis eines intensiv geführten diskursiven Verfahrens unter Einbeziehung einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Akteuren im Rahmen von Einzelgesprächen sowie in den Arbeitsgruppen und Foren. Dabei fanden auch zahlreiche Planungen und Konzepte Eingang, die für die weitere Ausgestaltung des Naturparks und seiner Region insgesamt von besonderer Bedeutung sind. Hervorzuheben sind hier:

- Integriertes touristisches Entwicklungskonzept (IRTEK) für den Fremdenverkehrsschwerpunkttraum Neukloster-Warin-Sternberg (AMT NEUKLOSTER-WARIN & AMT STERNBERGER SEENLANDSCHAFT 2006)
- Integriertes Regionales Entwicklungskonzept für den Amtsbereich Amt Ostufer Schweriner See (AMT OSTUFER SCHWERINER SEE 2005)
- Integriertes Regionalentwicklungskonzept Flusslandschaft Warnow (ARGE STADTMARKETING BÜTZOW, UNIVERSITÄT ROSTOCK 2002)
- Gebietsbezogene Lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der LAG Warnow-Elde-Land (LANDKREIS PARCHIM 2007)
- Gebietsbezogene Lokale Entwicklungsstrategie der Region Landkreis Güstrow (LOKALE AKTIONSGRUPPE GÜSTROWER LANDKREIS e.V. 2007)
- Gebietsbezogene Lokale Entwicklungsstrategie der Region Westmecklenburgische Ostseeküste (LOKALE AKTIONSGRUPPE WESTMECKLENBURGISCHE OSTSEEKÜSTE e.V. 2007)

Bei den aufgeführten Projekten handelt es sich um konkrete Vorhaben und Maßnahmen, die der Umsetzung der Entwicklungsziele des Naturparks dienen und zwar unabhängig davon, ob die Naturparkverwaltung Projektträger ist oder ob ein anderer regionaler Akteur die Projektträgerschaft übernimmt.

Insgesamt werden 50 Projekte benannt. Davon werden 14 als Leitprojekte definiert, denen für die Entwicklung des Naturparks eine besonders große Bedeutung beigemessen wird.

Die in Kap. 4 benannten Projekte werden nach folgenden Themenkomplexen sortiert:

- Natur- und Artenschutz (Kap. 4.1)
- Landnutzungen und Kulturlandschaft (Kap. 4.2)
- Tourismus und Erholung (Kap. 4.3)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung (Kap. 4.4)
- Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (Kap. 4.5)
- Siedlungsentwicklung und Kultur (Kap. 4.6)

Ideen, die in den Arbeitsgruppen entwickelt wurden, bei denen eine Umsetzung aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht vordringlich verfolgt wird, weil der Träger noch unbekannt ist oder derzeit andere Umsetzungshemmnisse bestehen, werden der Vollständigkeit halber in Kap. 5 benannt.

Einzelmaßnahmen mit ähnlicher Zielstellung wurden im Interesse der Bündelung von Aktivitäten und der koordinierten Entwicklung der Teilräume des Naturparks zu einem Projektvorschlag zusammengefasst.

Parallel zur Erarbeitung des Naturparkplans wurden Managementpläne für sechs FFH-Gebiete im Naturpark aufgestellt (FFH-Gebiete DE 2136-302 „Klaas- und Teppnitzbachtal sowie Uferzone Neuklostersee“, DE 2138-302 „Warnowtal mit Zuflüssen“, südlicher Teilbereich, DE 2236-302 „Obere Seen und Wendfeld“, DE 2236-303 „Wariner Seenlandschaft“, DE 2336-301 „Schönlager See, Jülchendorfer Holz und Wendorfer Buchen“, DE 2338-304 „Mildnitztal mit Zuflüssen und Verbundenen See“, Teilgebiet Unterlauf). Daher wurden auch Maßnahmen der Managementplanung in den Naturparkplan integriert, um auf diese Weise die Umsetzung der Managementplanung zu unterstützen. Es wurden vorzugsweise solche Maßnahmen aufgenommen, bei deren Umsetzung möglichst viele Arten und Lebensraumtypen profitieren. Dabei wurde großen Wert darauf gelegt, eine Vielzahl sog. „wünschenswerter Entwicklungsmaßnahmen“ zu berücksichtigen und so ihre Umsetzung zu fördern, da verpflichtende Maßnahmen der Managementplanung ohnehin zwingend umzusetzen sind. Auf einem übergreifenden Forum zur Naturparkplanung und FFH-Managementplanung wurden diese Maßnahmen vorgestellt und abgestimmt. Projekte, in denen Maßnahmen der Managementplanung integriert wurden, werden jeweils gesondert gekennzeichnet.

Der Prozess der Umsetzung des Naturparkplans einschließlich seiner Projekte soll durch die Naturpark-Lenkungsgruppe sowie einen noch zu gründenden Naturpark-Beirat begleitet werden. Unter Leitung des Naturparks soll es regelmäßige Abstimmungen mit den regionalen Akteuren zum Umsetzungsstand der Projekte geben.

2 Auswahlkriterien für Projekte

Der Naturparkplan beschreibt die strategische Ausrichtung des Naturparks „Sternberger Seenland“. Diese Ausrichtung muss sich auch in den Naturparkplan-Projekten widerspiegeln. Die Auswahl der Projekte orientiert sich daher an bestimmten Kriterien, die in den Naturpark-Foren mit den Akteuren aus der Region vereinbart wurden. Sie werden im Folgenden skizziert.

Grundsätzlich werden in dem vorliegenden Plan nur Projekte berücksichtigt, die für den *gesamten* Naturpark bedeutsam sind bzw. – auch wenn sie örtlich begrenzt sind – auf den *gesamten* Naturpark ausstrahlen. Darüber hinaus müssen sie zwingend den im Naturparkplan formulierten Zielen entsprechen. Die Planung von „Luftschlössern“ wird dadurch verhindert, dass Projekte grundsätzlich realisierbar sein und mindestens eine Trägerschaft in Aussicht haben müssen.

Naturparke sollen laut Bundesnaturschutzgesetz und dem Leitbild des Verbandes Deutscher Naturparke zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Region beitragen (vgl. Band I des Naturparkplans). Es liegt daher nahe, dass auch der Nachhaltigkeit von Projekten eine große Bedeutung für die Aufnahme in den Naturparkplan zukommt. Hierbei wird zwischen den drei zentralen Dimensionen der Nachhaltigkeit differenziert: ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Ein Projekt muss *mindestens einer* der drei Dimensionen gerecht werden, um im Naturparkplan berücksichtigt zu werden.

Neben diesen *Muss-Kriterien* gibt es eine Reihe von *Soll-Kriterien*, die für Naturparkplan-Projekte wünschenswert sind. Hierzu zählen neben den zwei verbleibenden Nachhaltigkeits-Dimensionen die grundsätzliche Finanzierbarkeit, die Förderung von Synergien zwischen

Schutz und Nutzung von Natur und Landschaft, der Bezug zu Besonderheiten des Naturparks, die Übertragbarkeit, der Innovationsgrad, die Überschreitung kommunaler Grenzen, die Einbindung des Naturpark-Managements in die Konzeption und die Verbindung zu den Qualitätskriterien des Verbandes Deutscher Naturparke.

Naturparkplan-Projekte müssen neben den vier Muss-Kriterien mindestens fünf der in Tabelle 1 zusammengestellten zehn Soll-Kriterien erfüllen.

Tabelle 1: Anforderungen an Naturparkplan-Projekte

Kriterien	Anforderungen
Muss-Kriterien	
Bedeutung für den gesamten Naturpark	Das Projekt strahlt – selbst wenn es örtlich begrenzt ist – auf den gesamten Naturpark aus und/ oder wirkt sich positiv auf die gesamträumliche Entwicklung aus.
Bezug zu Zielen und Leitbild	Das Projekt entspricht den Anforderungen des Leitbilds und der Entwicklungsziele und trägt zur Erreichung der entwicklungs- und aktionsfeldbezogenen Ziele bei.
Verantwortlichkeit / Trägerschaft gesichert oder mindestens in Aussicht	Für das Projekt gibt es einen Träger oder mindestens einen Ansprechpartner, der auch für die weitere Planung verantwortlich zeichnet.
Grundsätzlich realisierbar	Das Projekt ist zumindest langfristig umsetzbar und hat keinen utopischen Charakter.
Soll-Kriterien	
Ökologisch nachhaltig	Die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Bestand einzelner Arten werden durch das Projekt gefördert oder zumindest nicht beeinträchtigt. Umwelt und Klima werden bewusst geschont bzw. durch das Projekt nicht negativ beeinflusst.
Ökonomisch nachhaltig	Das Projekt ist mittel- und langfristig wirtschaftlich tragbar (möglichst auch ohne Förderung) und trägt zu einer positiven Wirtschaftsentwicklung im Naturpark bei.
Sozial nachhaltig	Das Projekt fördert bzw. berücksichtigt soziale Aspekte (z. B. Schutz von Minderheiteninteressen, Miteinander der Generationen, Barrierefreiheit, Gender).
Grundsätzlich finanzierbar	Für das Projekt sollte ein Finanzierungskonzept stehen oder es sollten zumindest Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.
Synergien zwischen Schutz und Nutzung von Natur und Landschaft	Das Projekt verbindet in einer verträglichen Form den Schutz mit einer nachhaltigen Nutzung der Kulturlandschaft und ihrer Tier- und Pflanzenwelt.
Bezug zu Besonderheiten des Naturparks	Das Projekt trägt zur Profilierung des Naturparks bei, indem es typische und einzigartige Charakteristika der Region besonders berücksichtigt.
Modellhaft	Das Projekt ist auf vergleichbare Gegebenheiten in anderen Regionen übertragbar.
Innovativ	Das Projekt setzt neue Impulse und liefert innovative Ansätze (technische, organisatorische etc.), die im Naturpark bisher keine Anwendung gefunden haben.
Gemeinde- und/oder landkreisgrenzen-überschreitend	Das Projekt ist nicht lokal begrenzt, sondern bezieht andere Naturpark-Mitglieder, -projekte oder -aktivitäten mit ein.
Einbeziehung / Beteiligung des Naturparkmanagements	Das Naturpark-Management ist in die Planung des Projekts einbezogen.
Bezug zu den Qualitätskriterien des Verbandes Deutscher Naturparke	Das Projekt trägt zu einer Qualitätsverbesserung des Naturparks nach dem Kriterienkatalog des VDN bei.

3 Projekte im Überblick

LP = Leitprojekt kurzfristig = 2010-2011

mittelfristig = 2012-2013

langfristig = ab 2014

FFH = Projekte mit integrierten Maßnahmen aus den Managementplänen für die FFH-Gebiete DE 2136-302, DE 2138-302, DE 2236-302, DE 2236-303, DE 2336-301 und DE 2338-304

Lfd. Nr.	Projekt	LP	FFH	Handlungsfeld(er) nach Band II	Projektträger	Beginn	Seite
Natur- und Artenschutz							
Projekt 1	Bibermanagement	X	X	Natur und Landschaft, Landwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	LUNG M-V, NABU Kreisverband Parchim (Gebietsbetreuer)	kurzfristig	13
Projekt 2	Erhalt und Vermehrung der Gemeinen Flussmuschel	X	X	Natur und Landschaft	LUNG M-V, NABU Kreisverband Parchim (Gebietsbetreuer)	kurzfristig	15
Projekt 3	Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	X	X	Natur und Landschaft; Landwirtschaft	Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V., Untere Naturschutzbehörden, Träger konkreter Poolmaßnahmen, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft	kurzfristig, tlw. bereits begonnen	17
Projekt 4	Artenagentur		X	Natur und Landschaft	Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V.	mittelfristig	19
Projekt 5	Umsetzung des Florenschutzes konzepts M-V			Natur und Landschaft	LUNG M-V	kurzfristig, tlw. bereits begonnen	21
Projekt 6	Monitoring Avifauna			Natur und Landschaft	NABU Kreisverband Parchim	kurzfristig	23
Projekt 7	Amphibienschutz auf Feldern		X	Natur und Landschaft	Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V./ Marktfrucht- und Rinderzucht GmbH Borkow	kurzfristig	25
Projekt 8	Erhalt von Pflanzen- und Tierarten des Feuchtgrünlands		X	Natur und Landschaft	Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet	kurzfristig	27

Lfd. Nr.	Projekt	LP	FFH	Handlungsfeld(er) nach Band II	Projektträger	Beginn	Seite
Projekt 9	Renaturierung entwässerter Moore		X	Natur und Landschaft	verschiedene Projektträger in Abhängigkeit vom jeweiligen Teilprojekt	kurzfristig	29
Projekt 10	Gewässersanierungskonzept für den Naturpark		X	Natur und Landschaft, Wasserwirtschaft	LUNG M-V, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft	kurzfristig	31
Projekt 11	Informationsangebot zur Gentechnik in der Landwirtschaft			Natur und Landschaft, Landwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V. (Koordination, Organisation)	mittelfristig	33
Projekt 12	Naturschutzwarte			Natur und Landschaft	LUNG M-V/Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung (Weiterbildung), Naturpark „Sternberger Seenland“ (Werbung, Koordination)	kurzfristig	35
Projekt 13	Wiederansiedlung des Edelkrebse			Natur und Landschaft, (Fischerei)	Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V. (Koordination)	kurzfristig (bereits begonnen)	37
Landnutzungen und Kulturlandschaft							
Projekt 14	Kulturlandschaftspflege	X		Natur und Landschaft, Landwirtschaft	Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet	kurzfristig, tlw. bereits begonnen	39
Projekt 15	Streuobstnetzwerk Sternberger Seenland			Natur und Landschaft, Natur und Landschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	kurzfristig	41
Projekt 16	Umweltbildung Landwirtschaft			Landwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	Förderverein Sternberger Seenplatte e.V., Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	kurz- bis mittelfristig	43
Projekt 17	Motivation und Information zum Waldbau			Forstwirtschaft, Natur und Landschaft	Forstamt Schlemmin, Forstamt Gädebehn	bereits begonnen	45
Projekt 18	Etablierung von Schulwaldprojekten			Forstwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	Forstamt Schlemmin	langfristig	47
Projekt 19	Binnenfischerei mit Tradition und Zukunft			Fischereiwirtschaft, Tourismus und Erholung, Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung	Landesfischereiverband M-V e.V., Landesverband der Binnenfischer M-V e.V.	mittelfristig	49

Lfd. Nr.	Projekt	LP	FFH	Handlungsfeld(er) nach Band II	Projektträger	Beginn	Seite
Tourismus und Erholung							
Projekt 20	Naturpark-Routen	X		Tourismus und Erholung, Naturraum und Landschaftshaushalt, Kulturelle und soziale Infrastruktur	Naturpark „Sternberger Seenland“, Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V., (Koordination)/ Ämter (Antragsstellung)	kurzfristig	51
Projekt 21	Radroute Hornstorf/ Neukloster-Blankenberg			Tourismus und Erholung, Verkehr und Mobilität	Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung/ Straßenbauamt (SBA) Schwerin	kurzfristig	53
Projekt 22	Ziegeleiweg Blankenberg – Tempzin			Natur und Landschaft, Tourismus und Erholung, Siedlungsentwicklung	Gemeinde Blankenberg	kurzfristig	55
Projekt 23	Nachhaltiger Kanutourismus	X		Tourismus und Erholung, Naturraum und Landschaftshaushalt	Naturpark „Sternberger Seenland“, Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	kurzfristig	57
Projekt 24	Touristische Koordinationsstelle	X		Tourismus und Erholung	Kommunen (Federführung: Naturparkstädte Neukloster, Warin, Sternberg, Brüel)	kurzfristig	59
Projekt 25	Tourismusregion „Naturpark Sternberger Seenland“			Tourismus und Erholung	Zukünftige touristische Koordinationsstelle (alternativ Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.)	kurzfristig	61
Projekt 26	Nachhaltige Qualitätssiegel			Tourismus und Erholung	Zukünftige touristische Koordinationsstelle	mittelfristig	63
Projekt 27	Jugendtourismus			Tourismus und Erholung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Förderverein Sternberger Seenplatte e.V.	kurzfristig	65
Projekt 28	Internet-Portal	X		Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Tourismus und Erholung	Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	kurzfristig	67
Projekt 29	Freizeitbuslinie(n)			Tourismus und Erholung, Verkehr und Mobilität	Landkreise	kurzfristig	69
Projekt 30	Angelmanagement			Tourismus und Erholung, Lebensräume/ Flora und Fauna/ Schutzgebiete, Fischereiwirtschaft	Landesanglerverband M-V e.V.	mittelfristig	71

Lfd. Nr.	Projekt	LP	FFH	Handlungsfeld(er) nach Band II	Projektträger	Beginn	Seite
Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung							
Projekt 31	Besucherlenkungs- und Informationssystem	X		Tourismus und Erholung, Verkehr und Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Naturpark „Sternberger Seenland“ (Koordination)	in Teilen bereits begonnen	73
Projekt 32	Naturerlebnisinfrastruktur	X		Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Tourismus und Erholung, Naturraum und Landschaftshaushalt	Naturpark „Sternberger Seenland“ (Koordination), konkrete Trägerschaft von Einzelprojekten abhängig (z. B. Gemeinden)	mittelfristig	75
Projekt 33	Dezentrale Naturpark-Info-Punkte	X		Natur und Landschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	mittel- bis langfristig	77
Projekt 34	Naturpark-Infopunkt Bahnhof Blankenberge	X		Tourismus und Erholung, Verkehr und Mobilität, Kulturelle und soziale Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Gemeinde Blankenberge, Naturpark „Sternberger Seenland“	mittel- bis langfristig	79
Projekt 35	Naturpark-Infopunkt Rotherner Hof			Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung	Naturpark „Sternberger Seenland“, Verein Rotherner Hof e.V.	mittelfristig	81
Projekt 36	Naturpark-Partner-Netzwerk	X		Tourismus und Erholung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischereiwirtschaft, Jagd, Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung	Naturpark „Sternberger Seenland“, Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	mittelfristig	83
Projekt 37	Natur- und Landschaftsführer/-innen			Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Naturpark „Sternberger Seenland“	kurzfristig	85
Projekt 38	Vermarktung geführter Touren			Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Tourismus und Erholung	Naturpark „Sternberger Seenland“ (Koordination)	kurzfristig	87
Projekt 39	Regionale Naturpark-Öffentlichkeitsarbeit			Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung (und sämtliche anderen Handlungsfelder)	Naturpark „Sternberger Seenland“, Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	kurzfristig	89

Lfd. Nr.	Projekt	LP	FFH	Handlungsfeld(er) nach Band II	Projektträger	Beginn	Seite
Projekt 40	Naturpark-Fest			Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Tourismus und Erholung, Kulturelle und soziale Infrastruktur, Landwirtschaft, Fischereiwirtschaft, Jagd, Gewerbliche Wirtschaft, Handel und Dienstleistung	Naturpark „Sternberger Seenland“, Kommunen	kurzfristig	91
Projekt 41	Waldaktie			Naturraum und Landschaftshaushalt, Lebensräume/ Flora und Fauna/ Schutzgebiete, Forstwirtschaft, Tourismus und Erholung	Forstamt Schlemmin	kurzfristig	93
Erneuerbare Energien und Energieeffizienz							
Projekt 42	Regionale Energie	X		Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Siedlungsentwicklung, Sonstige technische Infrastruktur	Warnowregion e.V., Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	kurz- bis langfristig (tlw. begonnen)	95
Siedlungsentwicklung und Kultur							
Projekt 43	Gartenkultur			Tourismus und Erholung, Landschaftsbild und landschaftliche Freiräume, Kulturelle und soziale Infrastruktur	Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet, Eigentümer	mittelfristig	97
Projekt 44	Seenlandkunst			Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Wirtschaftskraft und -struktur	Andre van Uehm	bereits begonnen	99
Projekt 45	Wege zur Kunst			Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung	Verein Rothener Hof e.V., Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	kurzfristig	101
Projekt 46	Stadtentwicklung Neukloster, Sternberg, Warin, Brüel			Siedlungsentwicklung	Städte Neukloster, Sternberg, Warin, Brüel	kurz- bis langfristig (tlw. begonnen)	102
Projekt 47	Städtebund			Siedlungsentwicklung, Tourismus und Erholung	Städte Sternberg, Neukloster, Warin, Brüel, Sanierungsträger (GOS, EGS)	noch offen	104
Projekt 48	Kulturinitiative Klosterland			Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Zukünftige touristische Koordinationsstelle (Vorschlag)	noch offen	106

Lfd. Nr.	Projekt	LP	FFH	Handlungsfeld(er) nach Band II	Projektträger	Beginn	Seite
Projekt 49	Broschüre zu Bau-, Boden- und Gartendenkmalen			Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Untere Denkmalbehörden der Landkreise	mittelfristig	108
Projekt 50	Land-Bilderbuch			Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Untere Denkmalbehörden der Landkreise, Bauämter der Städte und Amtsverwaltungen	langfristig	110

4 Projekte


4.1 Natur- und Artenschutz

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 1 : Bibermanagement		Leitprojekt FFH	
Handlungsfeld(er) nach Band II Naturschutz, Landwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung			
Realisierungsraum Naturpark			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Regionale Wertschöpfung im Bereich Landwirtschaft erhöhen ▪ Kommunikation zwischen allen naturparkrelevanten Akteuren fördern 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Nach der Wiedereinbürgerung von 11 Elbebibern an der Warnow in den Jahren 1990 - 1992 ist die Population mittlerweile auf ca. 300 - 400 Biber im Bereich des Naturparks „Sternberger Seenland“ angewachsen. Mit der Ausbreitung des Bibers kommt es im Naturpark zu einem wachsenden Konfliktpotenzial mit den Landnutzern (u. a. aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Straßen- und Wegebau, private Gartennutzung). Bei Fehlen naturnaher Lebensräume weicht der Biber zudem auf Nutzflächen aus. Typische Probleme sind z. B. Fraßschäden an Feldfrüchten und Gehölzen oder die Unterminierung von Ufergrundstücken sowie Überschwemmungsschäden durch Biberdämme. Solche Konflikte müssen gelöst werden, um eine „Koexistenz“ zu ermöglichen und den Biber zu schützen.</p> <p>Durch das Naturparkprojekt wird angestrebt, ein dauerhaftes und modellhaftes Bibermanagement zu etablieren. Ausgehend vom praktizierten Vorgehen im Naturpark „Sternberger Seenland“ soll das Management auf alle vom Biber besiedelten Regionen Mecklenburg-Vorpommerns ausgedehnt werden. Vorbilder dazu sind deutschlandweit Gebiete, die seit mehreren Jahren Bibermanagement umsetzen bzw. „Bibermanager“ beschäftigen, aber auch die bisherigen Aktivitäten des Naturparks „Sternberger Seenland“ als „Kompetenzzentrum“ für Mecklenburg-Vorpommern in Sachen Biber. Wesentliche Ziele sind einerseits die präventive Arbeit (in Form von Veranstaltungen und Beratungsgesprächen für verschiedene Nutzergruppen), andererseits der direkte ortsbezogene Einsatz in Konfliktfällen. Grundlage ist in einem ersten Schritt eine „Biberkonfliktpotenzialstudie“.</p> <p>Durch den NABU Kreisverband Parchim wurde ein Projekt „Betreuung und Management geschützter Arten an Fließgewässern“ begonnen. Ziel dieses Projekts ist es, mit Öffentlichkeitsarbeit, Präsenz Vor-Ort, direkten Informationen und praktischen Einsätzen für die Arten Biber, Fischotter, Gemeine Flussmuschel und Bachneunauge, die FFH-Gebiete im Naturpark und seinem Umfeld zu betreuen. Hierzu wird ein Gebietsbetreuer eingesetzt. Das „Konfliktmanagement Biber“ ist eine Teilaufgabe des Gebietsbetreuers. Er soll regionale Informationsveranstaltungen für Waldbesitzer, Landwirte, Wasser- und Bodenverbände durchführen. Weiterhin soll er bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen zur Konfliktentschärfung unterstützen und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Das Projekt wird in Alt Necheln, im „Haus Biber & Co.“ angesiedelt, welches gleichzeitig Sitz der Kreisgeschäftsstelle des NABU KV Parchim ist.</p>			

<p>Zu erwartende Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermeidung von Konflikten zwischen Landnutzern und Naturschutz ▪ Sicherung des Fortbestands des Haus Biber & Co. ▪ Etablierung des Naturparks als Modellregion für Bibermanagement in M-V
<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung einer Biberkonfliktpotenzialstudie (bis Herbst 2010) ▪ zunächst Einsatz eines Gebietsbetreuers (NABU-Projekt); langfristig Einsatz eines dauerhaften, neutralen (nicht in Behörden angesiedelten, aber eng mit diesen zusammenarbeitenden) Bibermanagers ▪ Durchführung regionaler Informationsveranstaltungen mit dem Ziel, grundlegende Kenntnisse über den Biber, seine Lebensweise und artenschutzrechtliche Stellung sowie Maßnahmen zur Konfliktvermeidung (präventiv) und Konfliktlösung (reaktiv) zu vermitteln ▪ praktische Erarbeitung einzelfallbezogener Konfliktlösungen (z. B. Einbau von Bibertäuschern, Hilfe bei der Beantragung von Extensivierungsverträgen, Landtausch) ▪ Fortführung des Hauses Biber & Co. in seiner Funktion für die allgemeine Öffentlichkeit ▪ Aufbau eines Betreuernetzes (Koordination lokaler und regionaler Biberbetreuer, Aufbau und Pflege eines Netzwerkes lokaler "Sachverständiger" für die Vermeidung von Biberkonflikten, Zusammenarbeit mit erfahrenen Biberbetreuer-Koordinatoren anderer Bundesländer)
<p>Projektträger</p> <p>LUNG M-V, NABU Kreisverband Parchim im Rahmen des Projekts „Betreuung und Management geschützter Arten an Fließgewässern“ (Gebietsbetreuer)</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>Naturpark „Sternberger Seenland“, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft, Untere Naturschutzbehörden</p>
<p>Projektkosten</p> <p>zunächst Finanzierung einer (1) Stelle für die Dauer von wenigstens 4 Jahren; eine längerfristige Etablierung wird angestrebt.</p> <p>Weitere Förderung wird im Rahmen der Konfliktminderung erforderlich werden.</p> <p>Das Gebäude des „Haus Biber & Co.“ wird von dem Landwirtschaftsunternehmen "Kuhpon Deutschland" kostenfrei zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Finanzierung</p> <p>im Zusammenhang mit dem bereits laufenden Projekt „Betreuung und Management geschützter Arten an Fließgewässern“ des NABU zunächst Finanzierung einer (1) Stelle für die Dauer von wenigstens 4 Jahren,</p> <p>weiterführende Finanzierung: LUNG M-V</p>
<p>Projektbeginn</p> <p>kurzfristig (NABU-Projekt)</p> <p>mittel- bis langfristig (Etablierung eines Bibermanagers)</p>
<p>Projektstatus</p> <p>begonnen (Gebietsbetreuer in FFH-Gebieten, Konfliktpotenzialstudie); Notwendigkeit eines Bibermanagements ist auch Ergebnis der FFH-Managementplanung</p>
<p>Datum</p> <p>5.02.2010</p>

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 2 : Erhalt und Vermehrung der Gemeinen Flussmuschel		Leitprojekt FFH	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Wasserwirtschaft, Tourismus und Erholung			
Realisierungsraum Warnowtal, Teppnitzbach, Bresenitz und ggf. weitere Zuflüsse			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Landschaftswasserhaushalt und die Gewässer schützen und entwickeln ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Wasserwirtschaft fördern ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Landwirtschaft fördern ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Fischereiwirtschaft fördern ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>In den Gewässerabschnitten Warnowtal bei Karnin, im Teppnitzbach zwischen Neukloster und Wariner See sowie in der Bresenitz zwischen Woseriner See und Mildenitz - Mündung befinden sich bedeutsame Bestände der Gemeinen Flussmuschel (<i>Unio crassus</i>, FFH-Anh. II, RL MV 1). Die Gemeine Flussmuschel gilt aufgrund ihrer Ansprüche an den Lebensraum als Indikatorart für mäßig bis schnell fließende und sauerstoffreiche Fließgewässer mit guter bis sehr guter Wasserqualität und einer reichen Fließgewässerstrukturgüte (sandig bis kiesige Sohlsubstrate, abwechslungsreiche Ufergestaltung). Insbesondere die Jungtiere sind auf niedrige Nitratwerte im Gewässer angewiesen. Heimische Wildfischarten wie Elritze, Döbel, Groppe und Stichlinge sind als Wirtsfische im Fortpflanzungsprozess der Gemeinen Flussmuschel unerlässlich, die Larven der Muscheln verleben ihre ersten Wochen in den Kiemen dieser Fischarten.</p> <p>Aktuelle Untersuchungen haben gezeigt, dass aufgrund unterschiedlicher Einflüsse wie Verschlechterung der Gewässergüte und Störungen durch den Kanuverkehr die Bestände einer starken Gefährdung unterliegen. Insbesondere der Tritt beim Treideln oder das „Schrammen“ der Boote auf dem Gewässergrund bei Niedrigwasser zerstört die schützende Muschelschale und führt ebenso zu Beeinträchtigungen des Gewässerbettes als Teillebensraum der Muschel selbst, aber auch der Laichhabitats der Wirtsfische.</p> <p>Ziel des Projekts ist es, zur Sicherung der Vorkommen der Gemeinen Flussmuschel und ihrer Reproduktion insbesondere Maßnahmen im Gewässerschutz zu ergreifen. Dabei sind Nährstoff-Belastungsquellen für die genannten Fließgewässerabschnitte zu ermitteln und zumindest zu vermindern.</p> <p>Weiterhin soll die Fließgewässerstrukturgüte erhalten bzw. durch geeignete Maßnahmen entwickelt werden.</p> <p>In Zusammenarbeit mit Kanuanbietern und dem Landeskanuverband MV e.V. werden weiterhin Möglichkeiten zur Regulierung des Kanutourismus, vor allem bei Niedrigwasserständen gesucht und umgesetzt (vgl. Projekt 23).</p> <p>Durch den NABU Kreisverband Parchim wurde ein Projekt „Betreuung und Management geschützter Arten an Fließgewässern“ begonnen. Ziel dieses Projekts ist es, mit Öffentlichkeitsarbeit, Präsenz Vor-Ort, direkten Informationen und praktischen Einsätzen für die Arten Biber, Fischotter, Gemeine Flussmuschel und Bachneunauge, die FFH-Gebiete im Naturpark und seinem Umfeld zu betreuen. Hierzu wird ein Gebietsbetreuer eingesetzt. Das Thema „Schutz von Bachmuschel und Bachneunauge“ ist eine Teilaufgabe des Gebietsbetreuers.</p>			

<p>Zu erwartende Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung und Verbesserung der Gewässergüte und der Fließgewässerstrukturgüte ▪ Erhalt und Verbesserung von landesweit bedeutsamen Vorkommen der Gemeinen Flussmuschel ▪ Erhalt und Entwicklung der autochthonen Fischfauna
<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung und Entwicklung der Gewässergüteklasse I in Fließgewässerabschnitten mit Vorkommen der Gemeinen Flussmuschel (u. a. mehrere Warnowabschnitte, Teppnitzbach, Bresenitz, Mildenitz zwischen Borkow und Rotherer See) unter Berücksichtigung der Einzugsgebiete; Senkung des Stickstoffgehaltes unter 1,8 mg NO₃-N/l, Reduzierung organischer Frachten; Abstimmung mit Ergebnissen der FFH-Managementplanung ▪ Erhalt und Entwicklung der autochthonen Fischfauna ▪ Lenkung des Bootsverkehrs, u. a. durch Befahrensempfehlungen und v.a. freiwillige Befahrensbeschränkungen zum Schutz von aquatischen Lebewesen (auch von Fischen als Wirtstiere für die Flussmuschel); vgl. ausführlich Projekt 23 ▪ Effizienz-Monitoring ▪ Information und Öffentlichkeitsarbeit
<p>Projektträger</p> <p>LUNG M-V (FöRiGef-Projekt), NABU Kreisverband Parchim im Rahmen des Projekts „Betreuung und Management geschützter Arten an Fließgewässern“ (Gebietsbetreuer)</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft, Kanuanbieter, Landeskanuverband MV e.V., Landwirte in den Einzugsgebieten, Wasser- und Bodenverbände, Fischer, Landesanglerverband, Artexperten</p>
<p>Projektkosten</p> <p>im Zusammenhang mit dem bereits laufenden Projekt „Betreuung und Management geschützter Arten an Fließgewässern“ des NABU zunächst Finanzierung einer (1) Stelle für die Dauer von wenigstens 4 Jahren, weitere Kosten für umfangreiches FöRiGef-Projekt noch nicht zu beziffern</p>
<p>Finanzierung</p> <p>Richtlinie zur Förderung von Managementplänen in Natura 2000-Gebieten (FöRiMan), Richtlinie zur Förderung Schützenswerter Arten und Gebiete (FöRiSAG), Richtlinie zur Förderung von Gewässern und Feuchtlebensräumen (FöRiGef), EU-Wasserrahmenrichtlinie</p>
<p>Projektbeginn</p> <p>kurzfristig (NABU-Projekt) mittel- bis langfristig (FöRiGef-Projekt)</p>
<p>Projektstatus</p> <p>tlw. begonnen (Gebietsbetreuer in FFH-Gebieten); enthält Maßnahmen der FFH-Managementplanung</p>
<p>Datum</p> <p>13.07.2010</p>

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 3 : Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen		Leitprojekt FFH	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Landwirtschaft, Forstwirtschaft			
Realisierungsraum Teilbereiche des Naturparks			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Landschaftsbild schützen und entwickeln ▪ Regionale Wertschöpfung im Bereich der Landwirtschaft erhöhen 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Aktuell werden in der Planungspraxis aufgrund fehlender Flächenverfügbarkeiten oder auch mangelnder Kenntnis naturschutzfachlich geeigneter Flächen sowie des üblichen Zeitdrucks bei der Planung oftmals Kompensationsmaßnahmen gewählt, die hinsichtlich ihrer Aufwertungseffekte fraglich sind. Ziel des Projekts ist daher der sukzessive Aufbau eines Flächenpools für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in Teilbereichen des Naturparks.</p> <p>Vom Flächenverbrauch durch Eingriffe sind mehrheitlich landwirtschaftlich genutzte Flächen betroffen. Auch die naturschutzrechtlich erforderliche Kompensation erfolgt vorwiegend auf land- (und forst-) wirtschaftlichen Flächen. Dadurch ist die Landwirtschaft vielfach doppelt durch Flächenentzug betroffen. Um von einer Konkurrenzsituation um Flächen zu kooperativen Lösungsansätzen zu kommen, bildet die Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen <u>mit</u> Landwirten auf Landwirtschaftsflächen daher einen Schwerpunkt der Betrachtung im Naturpark. Einbezogen werden sollen weiterhin forstliche Flächen und Alleen.</p> <p>Naturschutzfachlich geeignete Flächen sollen ermittelt und dokumentiert werden. Den jeweiligen Flächen werden konkrete Maßnahmen zugeordnet. Mit dem Vorhaben wird die Planungssicherheit für notwendige Eingriffe verbessert und die Effektivität der Planung erhöht.</p> <p>Folgende Kriterien sollen bei der Flächenauswahl zugrunde gelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Flächen sollen ein hohes naturschutzfachliches Aufwertungspotenzial haben. ▪ Die Flächen sollen gleichzeitig möglichst durch Kauf, Pacht oder dingliche Sicherung verfügbar sein. ▪ Bei den einbezogenen landwirtschaftlichen Nutzflächen soll gewährleistet sein, dass in Abstimmung mit den landwirtschaftlichen Nutzungsinteressen eine weitere Bewirtschaftung möglich ist (z. B. Umwandlung von Acker in Grünland, Grünlandextensivierung, Strukturaneicherung). ▪ Bei der Auswahl der Flächen sollen die Ergebnisse der Betrieblichen Landschaftspflegepläne integriert und vorrangig dort benannte Maßnahmen umgesetzt werden (vgl. Projekt 14). <p>Die konkreten Kriterien für die Flächenauswahl werden mit den Unteren Naturschutzbehörden unter Einbeziehung der Fachbehörde (LUNG M-V) abgestimmt. Dabei werden regionale und landesweite Konzepte berücksichtigt (v.a. Gutachtliche Landschaftsrahmenplanung, Kompensations- und Entwicklungsgebiete in den Regionalen Raumentwicklungsprogrammen, Studie "Auswahl und Abschätzung der Aufwertbarkeit von Ökokonto-Poolmaßnahmen in MV").</p> <p>Aufbauend auf den Flächenpool wird die Einrichtung von Ökokonten angestrebt.</p>			

<p>Zu erwartende Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung des Natur- und Landschaftsschutzes durch Umsetzung optimierter Gesamtkonzepte ▪ beschleunigte Planungsabwicklung und Genehmigungsverfahren ▪ verbesserte Zusammenarbeit zwischen Vorhabensträger, Landnutzern, Kommune, Planungsbüros und Umweltbehörden
<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektvorbereitung: Entwicklung und Abstimmung von Kriterien zur Flächenauswahl sowie zum Aufbau des Flächenpools ▪ In einem ersten Schritt Prüfung von bereits beim LSE e.V. vorliegenden Vorschlägen für Poolmaßnahmen, Ermittlung weiterer Poolmaßnahmen und Abstimmung hinsichtlich der Umsetzbarkeit (Prüfung der Flächenverfügbarkeit, Abstimmung mit Flächennutzern); Einbeziehung von Maßnahmen aus den Betrieblichen Landschaftspflegeplänen (vgl. Projekt 14) ▪ Weiterhin Einbeziehung von Maßnahmen der FFH-Managementplanung (z. B. Anlage von Gewässerrandstreifen, Wiedervernässungsmaßnahmen) ▪ Aufbau des Flächenpools und Qualifizierung von Poolmaßnahmen in Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden (Entwicklungsmaßnahmen, Kosten, Kompensation) sowie Aufarbeitung der Poolmaßnahmen im GIS ▪ Flächenbevorratung durch rechtliche Sicherung ▪ Einrichtung von Ökokonten durch Zuordnung von Kompensationsmaßnahmen und –flächen zu Eingriffen und „Abbuchung“ ▪ Dokumentation durch Aufbau und Pflege eines Kompensationsflächenkatasters ▪ Pflege und Unterhaltung von Kompensationsflächen
<p>Projektträger</p> <p>Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V. (nur bezogen auf Integration Betrieblicher Landschaftspflegepläne), Untere Naturschutzbehörden, Träger konkreter Poolmaßnahmen: Landesgesellschaft, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>Landwirte, Bürgermeister, Ämter, Naturpark, Forstverwaltung, Waldbesitzer</p>
<p>Projektkosten</p> <p>Entwickeln und Abstimmen von Kriterien zum Aufbau eines Flächenpools (Gutachtertätigkeit): ca. 8.000,- €,</p> <p>Prüfen der bereits beim LSE e.V. vorliegenden Vorschläge für Poolmaßnahmen und Einbeziehung weiterer Maßnahmen (u. a. aus den Betrieblichen Landschaftspflegeplänen): ca. 8.000,- €, weitere Kosten noch nicht zu beziffern</p>
<p>Finanzierung</p> <p>Richtlinie zur Förderung von Projekten der Landschaftspflege (PdLRL M-V), Kommunen, Vorhabensträger</p>
<p>Projektbeginn</p> <p>kurzfristig</p>
<p>Projektstatus</p> <p>in Vorbereitung, tlw. bereits begonnen (LSE e.V.)</p>
<p>Datum</p> <p>12.04.2010</p>

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 4 : Artenagentur		FFH	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft			
Realisierungsraum Naturpark			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Landwirtschaft fördern ▪ Regionale Wertschöpfung im Bereich Landwirtschaft erhöhen ▪ Kommunikation zwischen allen naturparkrelevanten Akteuren fördern 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>In der Naturparkplanung und in den FFH-Managementplanungen werden eine Vielzahl wünschenswerter, z. T. auch verpflichtender Maßnahmen zum Erhalt von Arten und Lebensräumen vorbereitet. Eine Umsetzung dieser Maßnahmen wird sich oftmals nur im kooperativen Zusammenwirken mit den Bewirtschaftern erreichen lassen.</p> <p>Mit Einrichtung und Betrieb einer Artenagentur wird die Ausschöpfung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten für die Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt von Arten und ihrer Lebensräume in den durch landwirtschaftliche Nutzung beeinflussten Bereichen verfolgt. Durch die Arbeit der Artenagentur soll im Naturpark eine verlässliche Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Naturschutz entwickelt bzw. ausgebaut werden.</p>			
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung von nutzabhängigen Arten und Lebensräumen zur Sicherung der Biodiversität ▪ Unterstützung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele für Arten und Lebensräume im Netz NATURA 2000 ▪ Schaffung wirtschaftlicher Voraussetzungen für eine umwelt- und naturschutzgerechte Bewirtschaftung in Bereichen mit besonderen naturschutzfachlichen Anforderungen, die über die Gute fachliche Praxis hinausgehen 			
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung und Koordinierung von Erhaltungsmaßnahmen, angepasster Nutzung bzw. Pflege, insbesondere zum Management der NATURA 2000-Gebiete und -arten und zur Umsetzung von Artenschutzprogrammen (z. B. Florenschutskonzept) ▪ Beratung/ Unterstützung der Landwirte bei der Ausschöpfung bestehender Finanzierungsmöglichkeiten zur umwelt- und naturschutzgerechten Bewirtschaftung in Bereichen mit besonderen naturschutzfachlichen Anforderungen (z. B. Fördermittelbeantragung, Vorbereitung von freiwilligen Vereinbarungen) ▪ Vernetzung der erforderlichen Partner in Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaftspflege, Tourismus ▪ Informationssammlung zum Erhaltungszustand von Arten und Begleitung des Monitorings 			
Projekträger Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V.			

Kooperationspartner

Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V., Naturpark „Sternberger Seenland“, LUNG M-V, Partner in Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Landschaftspflege, Tourismus, AG Geobotanik MV (NABU), Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft

Projektkosten

jährlich 40.000,- € (1 ½ Stellen)

Finanzierung

Finanzierung einer Projektstelle beim LSE e.V., evtl. in Kooperation mit dem Deutschen Landschaftspflegeverband (DLV),

Richtlinie zur Förderung von Managementplänen in Natura 2000-Gebieten (FöRiMan), Modellhafte Förderung in Anlehnung an das Schleswig-Holsteiner Modell

Zeitplan

mittelfristig

Projektstatus

Idee, 1. Realisierungsstufe mit dem Schwerpunkt Umsetzung von Maßnahmen aus der FFH-Managementplanung

Datum

11.04.2010

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 5 : Umsetzung des Florenschutzkonzepts M-V	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	
Realisierungsraum Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat ein Florenschutzkonzept entwickelt, das Grundlagen für den Schutz der Flora des Landes liefert und entsprechend Prioritäten setzt. Ausgehend von den vorhandenen Kartierungsdaten wurden Zielarten bestimmt, wobei für insgesamt 320 Arten Höherer Pflanzen ein Handlungsbedarf ermittelt wurde. Auswahlkriterien waren dabei die Raumbedeutsamkeit/Verantwortlichkeit für die Art, die überregionale Gefährdung sowie die gesetzlichen Schutzverpflichtungen. Die Zielartenliste ist damit handlungsweisend für den landesweiten Arten- und Biotopschutz.</p> <p>In der Gutachtlichen Landschaftsrahmenplanung werden die räumlichen Schwerpunkte für den Florenschutz festgelegt und es erfolgt eine artbezogene Zuordnung von Maßnahmetypen durch technische Ableitung (regionale Ebene). Mit der Konkretisierung auf die standortbezogenen Gegebenheiten der einzelnen Artvorkommen werden die Voraussetzungen für die Umsetzung auf lokaler Ebene geschaffen.</p> <p>Mit dem Projekt sollen Arten des landesweiten Florenschutzkonzeptes im Naturpark erfasst und spezifische, standortbezogene Erhaltungsmaßnahmen abgeleitet werden. Die unmittelbare Umsetzung wird durch die „Artenagentur“ (vgl. Projekt 4) koordiniert. Hierdurch kann auch der Erhaltungszustand von FFH-Lebensraumtypen gesichert bzw. verbessert werden.</p> <p>Die AG Geobotanik hat bereits in 2009 gezielt Kartierungen im Naturpark durchgeführt. Von über 370 identifizierten Flächen mit Vorkommen von FSK-Arten im Naturparkgebiet wurden 2009 bereits 58 Flächen mit Fundpunkten von insgesamt 71 Arten kartiert. Die Kartierung wird 2010 und voraussichtlich 2011 fortgesetzt.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt, Sicherung und Entwicklung der standortspezifischen Artenvielfalt 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kartierung und Dokumentation der Arten des landesweiten Florenschutzkonzepts im Naturpark ▪ Erarbeitung konkreter Empfehlungen zu Schutz- bzw. Erhaltungsmaßnahmen für die Standorte mit Vorkommen von Arten mit Handlungserfordernis gemäß Florenschutzkonzept M-V (u. a. Schutzäcker) ▪ Lenkung von Maßnahmen, Schwerpunktsetzung ▪ Öffentlichkeitsarbeit zum Florenschutz; Monitoring 	
Projekträger LUNG M-V	
Kooperationspartner AG Geobotanik MV (NABU), Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V., Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	

Projektkosten

2009 – 2011 jährlich ca. 6.000,- € Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Kartiertätigkeit (AG Geobotanik) und ca.4.000,- € Aufbereitung, Gutachten zu Schutz- bzw. Erhaltungsmaßnahmen gem. Florenschutzkonzept M-V: 30.000,- €, begleitende Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Broschüren, Steckbriefe, Veröffentlichungen): 5.000,- €

Finanzierung

LUNG M-V: Aufwandsentschädigung ehrenamtlicher Kartierungen als Zuwendung, Werkvertragsmittel für Gutachten,
Richtlinie zur Förderung von Managementplänen in Natura 2000-Gebieten (FöRiMan): Umsetzung innerhalb von FFH-Lebensraumtypen,
Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung: Öffentlichkeitsarbeit

Projektbeginn

kurzfristig, tlw. bereits begonnen (Kartierungen)

Projektstatus


1. Realisierungsstufe läuft: Kartierung durch die AG Geobotanik 2009 bis voraussichtlich 2011

Datum


11.04.2010

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 6 : Monitoring Avifauna		
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft		
Realisierungsraum Naturpark		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern 		
<p>Kurzbeschreibung und Begründung</p> <p>Ausgewählte Vogelarten haben eine wichtige Indikatorfunktion für naturnahe und störungsarme Lebensräume. Dies betrifft zum einen die Brutvogelfauna, insbesondere in der Agrarlandschaft sowie in Niederungsbereichen des Offenlandes und des Waldes. Der Vergleich des Brutvogelbestandes in ausgewählten Gebieten über einen definierten Zeitraum gibt Auskunft über die Stabilität eines Lebensraumes. Das Verschwinden bzw. die deutliche Verringerung von Brutvogelzahlen sind Indikatoren für die Verschlechterung der Brutraumqualität, die Zunahme wiederum zeigt, vor allem nach der Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen eine Verbesserung der Habitatbedingungen an.</p> <p>Zum anderen gibt die Beobachtung der Entwicklung der Rastvogelbestände wertvolle Hinweise. Wasservogelzählungen sind hier für die Entwicklung an den Seen wichtig.</p> <p>Anhand von Monitoringergebnissen ist es möglich, mit entsprechenden Maßnahmen wie z. B. Wasserstandsregulierungen rechtzeitig in die Bruthabitate einzugreifen, die Lebensraumbedingungen zu verbessern und somit den Brutbestand zu sichern. Ziel des Projekts ist ein Monitoring ausgewählter Vogelarten im Naturpark als Grundlage für Biotop- und Artenschutzmaßnahmen. Dabei sind die zu betrachtenden Vogelarten derart auszuwählen, dass sie exemplarisch für eine Artengruppe mit gleichen bzw. ähnlichen Habitatbedingungen gelten kann.</p> <p>Eine Verknüpfung mit dem Projekt „Artenagentur“ ist sinnvoll (vgl. Projekt 4).</p>		
<p>Zu erwartende Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzielen von Datengrundlagen zu Brut- und Rastvogelvorkommen, anhand derer Rückschlüsse auf die Biotopentwicklung gezogen werden können (Grundlage für Biotopfleßmaßnahmen) ▪ Erhalt und Verbesserung der Habitatqualität für Vogelarten ▪ Unterstützung der NATURA 2000 - Zielsetzungen 		
<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <p>Das Projekt umfasst verschiedene Teilprojekte zum Monitoring der Avifauna im Naturpark:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasservogelzählungen ▪ Erfassen der Siedlungsdichte von Brutvögeln auf Feldern ▪ Erfassung des Waldwasserläufers ▪ Kontrolle der Wirkung der Wiedervernässung im Polder Neuhof auf die Vogelwelt ▪ Monitoring weiterer Vogelarten, v. a. von Zielarten der Europäischen Vogelschutzgebiete (z. B. Rohrweihe, Rohrdommel, Eisvogel, Wachtelkönig) ▪ gezielte Biotoppflege und -entwicklungsmaßnahmen auf Grundlage der Monitoringergebnisse 		
Projektträger NABU Kreisverband Parchim		

Kooperationspartner LUNG M-V, Naturpark „Sternberger Seenland“
Projektkosten Kostenerstattung für ehrenamtliche Kartiertätigkeit (z. B. Fahrtkosten, Kartenmaterial), Datenerfassung, -pflege und -auswertung
Finanzierung <ul style="list-style-type: none">▪ Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Förderung der ökologischen Umweltbeobachtung durch Vereine und Verbände (Umweltbeobachtungsförderrichtlinie),▪ Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung von Gewässern und Feuchtlebensräumen (FöRiGef) (für Biotoppflege und -entwicklungsmaßnahmen)
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus Idee, z. T. in Durchführung
Datum 28.09.2009

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 7 : Amphibienschutz auf Feldern		FFH	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft			
Realisierungsraum Ackerlandschaft zwischen Bolzer und Woseriner See			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Landschaftswasserhaushalt und die Gewässer schützen und entwickeln ▪ Landschaftsbild schützen und entwickeln 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Die Ackerlandschaft zwischen dem Bolzer und dem Woseriner See ist durch ein bewegtes Relief und eine Vielzahl eingelagerter Kleingewässer gekennzeichnet. Langjährige Untersuchungen von ehrenamtlichen Naturschützern und der Unteren Naturschutzbehörden sowie die aktuellen Ergebnisse der FFH-Managementplanung zeigen die hohe Bedeutung dieser Agrarlandschaft als Lebensraum für Amphibien. Hier findet sich ein Schwerpunktraum der FFH-Art Rotbauchunke im Naturpark. Im Ergebnis der FFH-Managementplanung hat sich erwiesen, dass aktuell Gefährdungen der Kleingewässer und Amphibienpopulationen durch die überwiegend intensive landwirtschaftliche Nutzung im Umfeld der Kleingewässer sowie die großräumige Entwässerung bestehen.</p> <p>Der Erhalt der Kleingewässer und die Sicherung eines permanenten Wasserstandes sind Voraussetzungen für den Erhalt der Amphibienpopulationen und ein Ziel des Projekts. Als wichtige Ergänzung, u. a. als Teillebensraum für die Jungtiere, sollen weiterhin ausreichend breite Gewässerrandstreifen um die Gewässer sowie Grünlandflächen als vernetzende Biotope zwischen den Kleingewässern und zu Gehölzen (Winterquartier) entwickelt werden.</p> <p>Eine Verknüpfung mit dem Projekt „Artenagentur“ ist sinnvoll (vgl. Projekt 4).</p>			
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Entwicklung der Amphibienpopulationen ▪ Erhalt und Entwicklung von Kleingewässern als Struktur- und Trittsteinelemente in der Agrarlandschaft ▪ Erhalt bzw. Erhöhung der Arten-, Lebensraum- und Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft ▪ Unterstützung der NATURA 2000 - Zielsetzungen 			
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung einer Naturschutzberatung für Landwirte (Optimierung der Flächennutzung vor dem Hintergrund des Amphibienschutzes/ Erhalt von Kleingewässern/ Gewässerschutz) ▪ Sicherung der permanenten Wasserführung in Kleingewässern (ggf. durch Umverlegung von Dränagen u. a. wasserbaulichen Maßnahmen) ▪ Auswertung von Wanderzeiträumen (Zählungen am „Krötenzaun“) ▪ Optimierung des Düngereinsatzes, Erarbeitung einer Düngungskonzeption für das Gebiet ▪ Anlage/ Erweiterung von Pufferstrukturen um die Kleingewässer ▪ Anstreben einer Erhöhung des Grünlandanteils in diesem Ausschnitt der Agrarlandschaft ▪ Ableitung von Erfahrungen für andere Gebiete des NP/ Austausch mit anderen, benachbarten FFH-Gebieten (um Upahl und Lenzener See) 			

Projektträger Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V./ Marktfrucht- und Rinderzucht GmbH Borkow (Herr Rethmann, Herr Eickhoff)
Kooperationspartner Herr Meyer (Sternberg), NABU Kreisverband Parchim
Projektkosten für Vor-Ort-Betreuung (Zählungen) im ersten Jahr ca. 1.000,- €, später ca. 250,- € jährlich, Beratungsleistungen durch den Landschaftspflegeverband, weitere Kosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Richtlinie zur Förderung von Managementplänen in Natura 2000-Gebieten (FöRiMan), Richtlinie zur Förderung Schützenswerter Arten und Gebiete (FöRiSAG), Richtlinie zur Förderung von Gewässern und Feuchtlebensräumen (FöRiGef), evt. Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Förderung der ökologischen Umweltbeobachtung durch Vereine und Verbände (Umweltbeobachtungsförderrichtlinie)
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus Idee, Integration von Maßnahmen aus der FFH-Managementplanung; z. T. in Durchführung
Datum 05.02.2010

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 8 : Erhalt von Pflanzen- und Tierarten des Feuchtgrünlands		FFH	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Landwirtschaft			
Realisierungsraum Naturpark			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfalt der natürlichen Bodeneigenschaften erhalten ▪ Degradierung von Moorböden verringern ▪ Lebensräume und ihre Arten schützen ▪ Landschaftsbild schützen und entwickeln ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Landwirtschaft fördern 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Feuchtgrünlandstandorte sind Lebensraum einer immens hohen Zahl an unterschiedlichen Pflanzen- und Tierarten, die teilweise durch veränderte Standortbedingungen einer Bestandsgefährdung unterliegen. Dazu zählen sowohl Feuchtgrünländer auf Moor- als auch auf anmoorigen bis mineralischen Standorten.</p> <p>Das Projekt zielt auf den Erhalt von Beständen charakteristischer Pflanzen- und Tierarten der Feuchtgrünländer. Typische Pflanzenarten sind z. B. Schlüsselblume (<i>Primula veris</i>, RL MV), Sumpfbldauge (<i>Potentilla palustris</i>, RL MV), Kuckuckslichtnelke (<i>Lychnis flos-cuculi</i>, RL MV), Bachnelkenwurz (<i>Geum rivale</i>, RL MV), verschiedene Seggenarten wie <i>Carex nigra</i> (RL MV), <i>Carex panicea</i> (RL MV), <i>Carex gracilis</i>, und nicht zuletzt auffälligen, aber inzwischen seltenen Orchideen wie <i>Dactylorhiza majalis</i> (RL MV). Zu den Tierarten gehören charakteristische Brutvogelarten wie Braunkehlchen, Wiesenpieper, Bekassine, Kiebitz, Wachtelkönig. Gleichberechtigter Betrachtung unterliegen dabei auch weniger auffällige Arten wie die Bauchige und die Schmale Windelschnecke, die unterschiedliche Riedwiesen charakterisieren. Beide Arten sind Landschnecken und fungieren als Zeigerarten für intakte Feuchtgebiete. Der Erhalt von Groß- und Kleinseggenrieden fördert den Bestand dieser Schneckenarten, die entsprechend des Anhangs II der FFH-Richtlinie besonderer Beachtung unterliegen und durch Entwässerung sowie intensive Landnutzung gefährdet sind.</p> <p>Artspezifische Maßnahmen an ausgewählten Standorten sollen zum Erhalt der vielfältigen Gemeinschaften des Feuchtgrünlandes beitragen (u. a. Pflegenutzung).</p> <p>Bezüglich des Belassens von Altgrasstreifen (auch sinnvoll als Gewässerrandstreifen entlang der Warnow und Mildenitz) soll dafür Sorge getragen werden, dass es keine Zielkonflikte mit der Naturschutzgerechten Grünlandbewirtschaftung gibt.</p> <p>Eine Verknüpfung mit dem Projekt „Artenagentur“ ist sinnvoll (vgl. Projekt 4).</p>			
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regeneration/ Verbesserung von Funktionen des Natur- und Landschaftshaushalts durch standortgerechte Nutzung (Aufwertung des Zustandes von Moorböden und Niederungsbereichen über Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen) ▪ Erhalt und Entwicklung von Beständen gefährdeter Feuchtwiesenarten ▪ Unterstützung der NATURA 2000 - Zielsetzungen 			

<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswahl geeigneter Flächen (Ableitung aus FFH-Managementplanung und Gutachtlicher Landschaftsrahmenplanung) ▪ Anpassung des Nutzungsregimes ausgewählter Flächen an Artenschutzbelange; Erhalt von Altgrasstreifen über 3 Jahre (für Braunkehlchen und Wachtelkönig); Mahd oder Beweidung der übrigen Flächen im September (nach der Samenreife) je nach Besiedlungssituation; in Teilbereichen Erhalt von „stocherfähigem“ Wiesenboden für junge Bekassinen im Mai/Juni; Anpassung der Förderrichtlinie für naturschutzgerechte Grünlandnutzung ▪ Durchführung gezielter Biotopentwicklungsmaßnahmen (z. B. Sicherung der Wasserversorgung, Unterbindung oder Minderung von Nährstoffeinträgen)
<p>Projektträger Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet</p>
<p>Kooperationspartner Landwirte, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft</p>
<p>Projektkosten in Abhängigkeit von den Maßnahmen, Vor-Ort-Betreuung, Beratungsleistung</p>
<p>Finanzierung Richtlinie zur Förderung von Gewässern und Feuchtlebensräumen (FöRiGef), Richtlinie zur Förderung von Managementplänen in Natura 2000-Gebieten (FöRiMan), Richtlinie zur Förderung der naturschutzgerechten Bewirtschaftung von Grünlandflächen (FöRi Naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung 2007)</p>
<p>Projektbeginn kurzfristig</p>
<p>Projektstatus Idee, Integration von Maßnahmen aus der FFH-Managementplanung, z. T. in Durchführung</p>
<p>Datum 05.02.2010</p>

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 9 : Renaturierung entwässerter Moore		FFH	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Forstwirtschaft			
Realisierungsraum Naturpark			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfalt der natürlichen Bodeneigenschaften erhalten ▪ Degradierung von Moorböden verringern ▪ Landschaftswasserhaushalt und die Gewässer schützen und entwickeln ▪ Lebensräume und ihre Arten schützen ▪ Schutzgebiete entsprechend den jeweils geltenden Schutzbestimmungen und Entwicklungszielen schützen und entwickeln ▪ Emissionen klimarelevanter Gase aus degradierten Mooren reduzieren 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Moore sind ein wichtiger Bestandteil naturnaher Lebensräume im Naturpark „Sternberger Seenland“ und in den in ihm liegenden FFH-Gebieten. Häufig sind sie letzte Rückzugsräume bestandsbedrohter Tier- und Pflanzenarten. Aufgrund von Meliorationsmaßnahmen in unterschiedlichem Flächenumfang und Intensität werden sie derzeit oft unzureichend mit Wasser versorgt. Die Degradierung der Torfböden führt zur Freisetzung klimarelevanter Gase sowie zur Belastung angrenzender Fließ- und Standgewässer mit hohen Nährstofffrachten. Die charakteristische Flora und Fauna wird durch allgemein verbreitete und konkurrenzstärkere Arten verdrängt.</p> <p>Zur Gewährleistung eines verbesserten Wasserrückhalts in der Landschaft unter den sich verändernden Klimabedingungen wird der Wiedervernässung von Mooren unterschiedlichster Genese hohe Bedeutung zugemessen.</p> <p>Die Renaturierung ausgewählter Moore ist Gegenstand des Projekts. Zum einen sind Zwischen- und Verlandungsmoore in Wäldern für derartige Maßnahmen vorgesehen. Einen großen Anteil nehmen aber Moore entlang der Fließgewässer Warnow, Bresenitz und Göwe ein. Schwerpunktsetzungen ergeben sich v.a. aus den Ergebnissen der FFH-Managementplanung.</p>			
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verminderung der Torfdegradierung/ Torfneubildung ▪ Verringerung der Nährstoffbelastung für angrenzende Gewässer/ Verbesserung der Gewässergüte ▪ Erhöhung der Artenvielfalt bzw. Wiederansiedlung/ Förderung der charakteristischen Flora/ Vegetation und Fauna in wiedervernässten Mooren ▪ Unterstützung der NATURA 2000 - Zielsetzungen ▪ Reduzierung der Emissionen von klimarelevanten Gasen aus entwässerten Mooren 			

<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <p>Beispielhafte Renaturierung ausgewählter Moore:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beseitigung der Entwässerung des Großen Torfmoors zwischen Karnin und Zschendorf, einschließlich der Wasserstandsanehebung in den Warnowwiesen ▪ Werdermoor nördlich Tempzin ▪ Katenkoppel am Nordufer des Sternberger Sees ▪ Wiedervernässung des ehemaligen Kalkflachmoores bei Neumühle ▪ Verbesserung des Wasserrückhalts in der Niederung westlich Sternberg Ziegelei (allerdings kein Einverständnis des Landwirtes) ▪ Verbesserung des Wasserrückhalts in der Niederung beiderseits der Warnow oberhalb von Weitendorf ▪ Verbesserung des Wasserrückhalts in der Niederung um Holzendorfer See/ Göwe ▪ Renaturierung von Kleingewässern und Waldmooren zwischen Groß Labenzer See und Radebach ▪ Renaturierung von Waldmooren und Kleingewässern im Babster Wald ▪ Verbesserung des Wasserrückhalts in der Bresenitzniederung zwischen Nienhäger See und Garder See
<p>Projekträger</p> <p>verschiedene Projekträger in Abhängigkeit vom jeweiligen Teilprojekt, z. B. Wasser- und Bodenverband, Trägerschaften im Zuge der Kompensation von Eingriffen, Forstämter bei Maßnahmen in Waldgebieten, Landgesellschaft, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>LSE e.V., Naturpark „Sternberger Seenland“, Einbeziehung betroffener Flächennutzer, insbesondere Agrargenossenschaft Zahrendorf, Gut Kleefeld (Herr Schaper), Agrargenossenschaft Gustävel, Landwirtschaftsgesellschaft Groß Raden/ Landwirtschaftsbetrieb Ulrike Diederichs, KuhPon, PG Gerdshagen/ Lohmen, Landwirtschaftsbetrieb Redmann (vgl. Ergebnisse FFH-MP)</p>
<p>Projektkosten</p> <p>in Abhängigkeit von den Maßnahmen</p>
<p>Finanzierung</p> <p>Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung von Gewässern und Feuchtlebensräumen (FöRiGeF), Richtlinie zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (FöRiForst-ELER M-V), Kompensation von Eingriffen</p>
<p>Zeitplan</p> <p>kurzfristig</p>
<p>Projektstatus</p> <p>Idee, Integration von Maßnahmen aus der FFH-Managementplanung</p>
<p>Datum</p> <p>05.02.2010</p>

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 10 : Gewässersanierungskonzept für den Naturpark		FFH	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Wasserwirtschaft			
Realisierungsraum Naturpark			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftswasserhaushalt und die Gewässer schützen und entwickeln ▪ Degradierung von Moorböden verringern ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern 			
Kurzbeschreibung und Begründung Die übermäßige Nährstoffbelastung zahlreicher Seen und Fließgewässer ist ein Hauptdefizit im Naturpark, das auch als Ergebnis der FFH-Managementplanung ermittelt wurde. Ziel des Projekts ist eine Konzepterstellung zur Zustandsverbesserung von Seen und Fließgewässern im Naturpark, vor allem in Seen des FFH-Lebensraumtyps 3140 (mesotrophe Seen mit Armeleuchteralgen) und des Lebensraumtyps 3150 (natürlich eutrophe Seen mit charakteristischer Laichkrautvegetation) sowie Fließgewässern des Lebensraumtyps 3260 (Warnow, Motel, Mildenitz, Bresenitz). Die Schwerpunkte sind dabei: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse der Beeinträchtigungen bzw. Belastungsquellen in/ aus den Einzugsgebieten; auch durch Drainagetätigkeiten in der Agrarlandschaft ▪ Anlage bzw. Erweiterung von Gewässerrandstreifen oder Pufferstrukturen an Seen und Fließgewässern, insb. an naturferneren Abschnitten von Warnow und Mildenitz ▪ Wiedervernässung von angrenzenden Niedermoorbereichen (Abstimmung mit Projekt 9) Eine Konkretisierung des Projekts soll im Zuge der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erfolgen und abgestimmt werden.			
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Gewässergüte ▪ Verbesserung der Fließgewässerstrukturgüte ▪ Verbesserung der Habitatbedingungen von Anhang II-Arten (Gemeine Flussmuschel, Biber, Fischotter, Kleinfische und Rundmäuler) ▪ Erhöhung der Attraktivität als Brut- und Raststätten für Vogelarten ▪ Förderung der gewässerspezifischen Vegetation/ Flora ▪ Unterstützung der NATURA 2000 - Zielsetzungen 			
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt zur Verbesserung der Fließgewässerstrukturgüte und der Wasserbeschaffenheit der Warnow unter der besonderen Berücksichtigung von Altarmanschlüssen und der Entwicklung von Gewässerrandstreifen (ausgewählte Warnow-Abschnitte) ▪ Verbesserung der Gewässergüte im Teppnitzbach (vgl. Projekt 2) ▪ Sanierung/Renaturierung ausgewählter Seen: Neuklostersee, Mickowsee, Deichel- und Hohlsee, Renaturierung des Groß Labenzer Sees, Bolzer See, Trennt- und Sternberger See 			
Projektträger LUNG M-V, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft			

Kooperationspartner NP „Sternberger Seenland“, Wasser- und Bodenverbände, betroffene Landnutzer
Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung von Gewässern und Feuchtlebensräumen (FöRiGeF), EU-Wasserrahmenrichtlinie
Zeitplan kurzfristig
Projektstatus Idee, Integration von Maßnahmen aus der FFH-Managementplanung
Datum 05.02.2010

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 11 : Informationsangebot zur Gentechnik in der Landwirtschaft		
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Landwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung		
Realisierungsraum Naturpark		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Landwirtschaft fördern ▪ Kommunikation zwischen allen naturparkrelevanten Akteuren fördern 		
<p>Kurzbeschreibung und Begründung</p> <p>Dem Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) (wie in Form von Bt-Mais-MON810) wird u. a. aufgrund des vermehrten Anbaus von Mais und der sich nachziehenden Parasiten (Maiszünsler u. a.) eine bedeutende Rolle in der Landwirtschaft beigemessen. GVO sind in ihrer Wirtschaftlichkeit für die Landwirte, hinsichtlich der gesundheitlichen Unbedenklichkeit der erzeugten Produkte und in ihrer Wirkung auf Agrarökosysteme sehr umstritten. Vor diesem Hintergrund haben die Landwirte in MV bis auf wenige Ausnahmen bisher auf den Anbau von GVO verzichtet. In einigen Regionen (Gentechnikfreie Zonen) hat man sich dazu entschlossen, dies per Selbstverpflichtung über einen festgelegten Zeitraum (i.d.R. jährlich zu verlängern) öffentlich zu bekunden.</p> <p>Gleichzeitig besitzt der Naturpark „Sternberger Seenland“ eine besondere Bedeutung für den Erhalt einer funktionierenden Kulturlandschaft mit einer reichen Arten- und Biotopvielfalt. Gentechnikkritiker sehen diesbezüglich eine Gefährdung durch den Anbau von GVO im Naturpark. Bisher gibt es keine GVO-Anbauflächen im Naturpark, jedoch befinden sich in der Gemeinde Lohmen an der Grenze zum Naturpark (Naturparkregion) Freisetzungsfelder.</p> <p>Am 23.02.2010 haben 26 Landwirtschaftsbetriebe aus dem Bauernverband Bützow eine Selbstverpflichtungs-Erklärung zum Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen unterzeichnet. Sie gilt zunächst für ein Jahr.</p> <p>Das Projekt soll einen Diskussionsraum schaffen, in dem über Für und Wider der GVO in der Landschaft des NP SSL diskutiert und informiert wird. Dazu sollen regelmäßige Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu ökologischen, ökonomischen und gesundheitlichen Auswirkungen des Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen, mindestens jährlich, durchgeführt werden.</p>		
<p>Zu erwartende Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung der Landwirte durch kontinuierliche Informationsangebote zum Thema Gentechnik in der Landwirtschaft ▪ Gedankenaustausch und Diskussion zu Umgang und möglichen Risiken für Natur, Landnutzung und Verbraucher, einschließlich Tourismus 		
<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsangebote und thematische Infoveranstaltungen zu den möglichen gesundheitlichen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen des Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen und möglichen Alternativen in der Landbewirtschaftung 		
<p>Projekträger Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V. (Koordination, Organisation)</p>		

Kooperationspartner

Naturparkzentrum, Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE e.V.), Kreisbauernverbände PCH, NWM, GÜ, Bauernverband Bützow, Landwirte, Kommunen, BUND, Erfahrungsträger aus gentechnikfreien Initiativen

Projektkosten

evtl. anfallende Honorarkosten für Referenten

Finanzierung

Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V., Verbände, Spenden

Projektbeginn

mittelfristig

Projektstatus


Ergebnis der temporären AG zum Umgang mit GVO im NP (Untergruppe des Forums im Rahmen der NP-Planung)

Datum

12.04.2010


Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 12 : Naturschutzwarte	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft	
Realisierungsraum Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutzgebiete entsprechend den jeweils geltenden Schutzbestimmungen und Entwicklungszielen schützen und entwickeln ▪ Kooperation im Naturpark und Management des Naturparks verbessern ▪ Kommunikation zwischen allen naturparkrelevanten Akteuren fördern 	
Kurzbeschreibung und Begründung Ein effizienter und umfassender ehrenamtlicher Naturschutz ist auch im Naturpark unverzichtbar. Deshalb soll ein Team von ehrenamtlichen Naturschutzwarten geworben und qualifiziert werden, das dann gebietsbezogen (z. B. in Schutzgebieten) zum Einsatz kommt (vgl. Naturschutzausführungsgesetz M-V, § 33 Naturschutzwarte). Die Naturschutzwarte sollen aufgrund des Territorialprinzips für die verschiedenen Teilbereiche des Naturparks (auf die drei Landkreise bezogen) von der jeweils zuständigen Unteren Naturschutzbehörde bestellt werden. Die Einsatzgebiete sollen entsprechend gewählt werden. Der Naturpark setzt sich dafür ein, verstärkt Naturschutzwarte zu werben.	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ verbesserter Schutz von Natur und Landschaft in Teilbereichen des Naturparks ▪ Sensibilisierung von Nutzern für Naturschutzziele (Touristen, Landnutzer etc.) durch Aufklärung ▪ Schaffung rechtsverbindlicher Rahmenbedingungen 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werben von interessierten Einzelpersonen aus der Naturparkregion, die sich ehrenamtlich als Naturschutzwarte engagieren wollen ▪ Qualifizierung der Naturschutzwarte (Schulung über LUNG M-V/Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung) ▪ gebietsbezogener Einsatz der Naturschutzwarte (Organisation/Koordinierung durch Naturpark, Bestellung durch die Unteren Naturschutzbehörden) ▪ Orientierung dem durch den DBU geförderten Projekt „Ausbildung zur Zertifizierten Fachkraft für Schutzgebietenbetreuung“ (Laufzeit 2009-11), Träger NABU Deutschland, Pilotlehrgang beginnt am 19.-21.03.2010 in M-V, Landeslehrstätte ist beratendes Mitglied in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe ▪ jährliche Weiterbildung der Naturschutzwarte 	
Projekträger LUNG M-V/Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung (Weiterbildung), Naturpark „Sternberger Seenland“ (Werbung, Koordination)	
Kooperationspartner Untere Naturschutzbehörden	

Projektkosten Kosten für jährliche Weiterbildung der Naturschutzwarte: ca. 15.000,- €/ Lehrgang
Finanzierung LUNG M-V/Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung, Förderung durch DBU/ NABU, über Teilnahmegebühren (100,- €/ Teilnehmer)
Zeitplan kurzfristig
Projektstatus Idee, z. T. in Durchführung
Datum 12.04.2010

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 13 : Wiederansiedlung des Edelkrebse	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Fischerei	
Realisierungsraum ausgewählte Gewässer im Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Fischerei fördern 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Der Deutsche Edelkrebs (<i>Astacus astacus</i>, RL M-V 2) war vor dem Ausbruch der Krebspest am Ende des 19. Jahrhundert in fast allen Gewässern des Landes und somit auch in der Naturparkregion zu finden. Durch die Krebspest sind die meisten ehemaligen Vorkommen erloschen (ca. 90 %). Neben der Krebspest zählen heute auch Gewässerverschmutzung und -ausbau sowie die Konkurrenz durch den die Krebspest übertragenden Amerikanischen Flusskrebs (<i>Orconectes limosus</i>) zu den Gefährdungsursachen.</p> <p>Der Edelkrebs bevorzugt gut strukturierte Fließgewässer und Seen. Die Sommertemperaturen in den besiedelten Gewässern müssen für 2 bis 3 Monate 16 °C erreichen, anderenfalls findet keine Entwicklung der Geschlechtsteile (Gonaden) und damit keine Vermehrung statt. Der Edelkrebs meidet sehr schlammige Gewässer, da er gerne Wohnhöhlen in den Uferböschungen angelegt, vor allem unter Steinen, Wurzeln und totem Holz. Er reagiert empfindlich auf chemische Verschmutzung, besonders auf Insektizide.</p> <p>Ziel des Projekts ist es, die Wiederansiedlungsmöglichkeiten des Edelkrebse im Naturpark zu prüfen und bei günstigen Voraussetzungen eine Wiederansiedlung zu fördern. Die Prüfung erfolgt unter Beachtung der IUCN-Kriterien für Wiederansiedlungsprojekte nach Maßgabe des LUNG M-V. Aus artenschutzrechtlichen Gründen ist hierzu zunächst zu untersuchen, ob im Naturpark geeignete Gewässer vorhanden sind, die sich für einen Besatz mit dem Edelkrebs eignen. Durch wissenschaftliche Voruntersuchungen sind u. a. folgende Fragestellungen zu klären:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung von Gewässern mit geeigneten Habitatstrukturen ▪ Ermittlung von Gewässern, in denen keine Gefahr der Übertragung von Krebspest-Erregern besteht ▪ Ermittlung von Gewässern, in denen Besatzmaßnahmen nicht zu einer Gefährdung vorhandener Populationen führen ▪ Ermittlung der Gefährdungsursachen bei Gewässern, in denen Edelkrebsvorkommen erloschen sind <p>Falls im Naturpark geeignete Gewässer vorhanden sind, soll hier die Wiederansiedlung des Edelkrebse unter wissenschaftlicher Begleitforschung gefördert werden.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ dauerhafte Etablierung von Edelkrebspopulationen ▪ Sicherung einer hohen Gewässergüte und Gewässerstrukturgüte in den ausgewählten Gewässern 	
Projektträger Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V. (Koordination)	

Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none">▪ wissenschaftliche Voruntersuchung zur Ermittlung von geeigneten Aussetzungsgewässern durch einen Fachgutachter (unter Gewährleistung der FFH-Verträglichkeit und artenschutzrechtlicher Erfordernisse)▪ ggf. Wiederansiedlungsmaßnahmen an geeigneten Gewässern▪ wissenschaftliche Begleitung mit Kontrolle der Entwicklung der Population▪ Sicherung der Gewässer- und Strukturgüte der entsprechenden Gewässer
Kooperationspartner <p>LUNG M-V (Artenschutz), Landesamt für Fischerei M-V, Landesforschungsanstalt für Fischerei, Krebsgarten Basthorst, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft</p>
Projektkosten <p>noch nicht zu beziffern</p>
Finanzierung <p>Fischereiabgabe, Eigenmittel, Richtlinie für die Förderung von Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes, ggf. Sponsoring</p>
Zeitplan <p>mittelfristig</p>
Projektstatus <p>Idee</p>
Datum <p>13.07.2010</p>

4.2 Landnutzungen und Kulturlandschaft

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 14 : Kulturlandschaftspflege		Leitprojekt	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Landwirtschaft			
Realisierungsraum Naturpark			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Landschaftsbild schützen und entwickeln ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Landwirtschaft fördern ▪ Regionale Wertschöpfung im Bereich Landwirtschaft erhöhen ▪ Kommunikation zwischen allen naturparkrelevanten Akteuren fördern ▪ Nutzung regenerativer Energien fördern und den Naturpark CO₂-neutral entwickeln 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Die Landschaft in der Naturparkregion ist in Teilbereichen sehr strukturreich. Hervorzuheben sind vor allem die vielfältigen Gehölzstrukturen, Seen und Kleingewässer sowie die zahlreichen unversiegelten Landwege, die das Landschaftsbild bereichern. Weiterhin gehören auch die zahlreichen Parkanlagen zur landschaftlichen Vielfalt.</p> <p>Um die Attraktivität der Landschaft und die aus dem Strukturreichtum resultierende Artenvielfalt zu erhalten und zu entwickeln, ist eine nachhaltige Nutzung und Pflege der Landschaftselemente notwendig. Vor allem den Landwirten als Hauptflächennutzer kommt hierbei eine besondere Verantwortung zu. ‚Landwirte als Landschaftspfleger‘ haben in der Region einen hohen Stellenwert, was sich u. a. in dem von 1999 bis 2003 durchgeführten Modellprojekt „Landschaftspflege mit Landwirten“ widerspiegelt.</p> <p>Mit der Erarbeitung von betrieblichen Landschaftspflegeplänen für landwirtschaftliche Unternehmen soll ein koordiniertes und abgestimmtes Vorgehen bei der Planung und Durchführung der Landschaftspflegemaßnahmen erreicht sowie Planungssicherheit für die Landwirte geschaffen werden. U.a. sollen die Flurmeliorationshecken aus den 1960er Jahren aufgewertet werden. Auch die Möglichkeiten der regionalen energetischen Verwertung anfallenden Materials aus der Landschaftspflege sollen aufgezeigt und der Aufbau entsprechender Strukturen zur Nutzung der Potenziale vorangetrieben werden. Mit Hilfe gezielter Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsangeboten sollen die Akteure vor Ort sensibilisiert und die Umsetzung von Maßnahmen befördert werden.</p> <p>Die Pflege von Parkanlagen als prägende Elemente der Kulturlandschaft findet ebenfalls Berücksichtigung.</p>			
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwertung und Neuanlage von Landschaftselementen und damit Verbesserung von Funktionen des Natur-/Landschaftshaushalts ▪ Sicherung und Entwicklung der standortspezifischen Artenvielfalt ▪ Erhalt und Erhöhung der Attraktivität der Landschaft ▪ Möglichkeiten der regionalen energetischen Verwertung ▪ Vermeidung von Konflikten durch koordiniertes Vorgehen zwischen Naturschutz und Landwirtschaft 			

<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <p>a) Erarbeitung von betrieblichen Landschaftspflegeplänen mit Umsetzung der Maßnahmen und Schulung der beteiligten Landwirte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme und Bewertung der Landschaftselemente ▪ Erarbeitung von Pflege-/Nutzungskonzepten bzw. -maßnahmen in Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden und Staatlichen Ämtern für Umwelt und Landwirtschaft ▪ Aufnahme geeigneter Flächen in den Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (s. Projekt 3) ▪ Umsetzung der Maßnahmen durch den Landwirt mit entsprechender fachlicher Begleitung ▪ Dokumentation und Erfolgskontrolle
<p>b) Erarbeitung einer praktischen Handlungsanleitung zur Pflege von Landschaftselementen (Hecken etc.), die neben geeigneten Pflege Techniken auch Möglichkeiten der regionalen energetischen Verwertung aufzeigt</p>
<p>c) Beratung zu Schutz und Entwicklung typischer Elemente der agrarischen Kulturlandschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ jährliches Informationsangebot, u. a. Bürgermeisterrunden, Informationsveranstaltung zu ausgewählten Themen (u. a. Entwicklung von Hecken und Säumen; artenschutzgerechte Pflege der kommunalen Weg- und Straßenränder und Gestaltung blütenreicher Streifen durch angepasstes Mahdregime; Erhalt unbefestigter Wege; Schutz und Entwicklung von Kleingewässern) ▪ Umsetzung von Pflegemaßnahmen in Beispielräumen
<p>d) Sukzessive Aufwertung/ Umbau der sog. Flurmeliorationshecken (Pappelhecken) aus den 1960er Jahren in Beispielräumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme und Bewertung des gegenwärtigen Zustands ▪ Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges (Holzentnahme, Nachpflanzungen, Ausgleichsmaßnahmen) ▪ Abstimmung mit Unteren Naturschutzbehörden ▪ Aufbau von Kooperationsbeziehungen, um das anfallende Holz zur Energiegewinnung einzusetzen
<p>e) Pflege von Parkanlagen als wesentliches Element der Kulturlandschaft (vgl. Projekt 43 „Gartenkultur“)</p>
<p>Projekträger</p> <p>Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V.</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>Landwirte, Bauernverbände, Ämter für Landwirtschaft, Naturpark „Sternberger Seenland“, Untere Naturschutzbehörden, Gemeinden, Eigentümer, Förderverein Sternberger Seenplatte e.V., Landeslehrstätte für Naturschutz M-V</p>
<p>Projektkosten</p> <p>a) ca. 5.000,- € / Teilfläche eines Betriebes</p> <p>b) studentische Abschlussarbeit (Diplom-, Bachelor-, Masterarbeit)</p> <p>c) Aufwandsentschädigung für Referenten</p> <p>d) ca. 10.000,- € / Beispielraum</p> <p>e) ca. 20.000,- € / Teilvorhaben</p>
<p>Finanzierung</p> <p>a), c), d), und e) über Richtlinie zur Förderung von Projekten der Landschaftspflege (PdLRL M-V), Kompensation (vgl. Projekt 3)</p> <p>b) studentische Abschlussarbeit</p>

Zeitplan kurzfristig, tlw. bereits begonnen (betriebliche Landschaftspflegepläne)
Projektstatus Idee, z. T. in Durchführung
Datum 06.10.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 15 : Streuobstnetzwerk Sternberger Seenland	
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	
Realisierungsraum Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Landschaftsbild schützen und entwickeln ▪ Regionale Wertschöpfung im Bereich Landwirtschaft erhöhen ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern 	
Kurzbeschreibung und Begründung Streuobstbestände stellen kulturhistorisch wie gesellschaftlich wertvolle Strukturelemente in der Kulturlandschaft dar, sie bieten Lebensraum für unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten und haben Funktion im Biotopverbund. Ziel des Projekts ist die Mitwirkung im landesweiten Streuobstnetzwerk M-V, in dessen Rahmen u. a. die Streuobstbestände im Naturpark erfasst und deren Bedeutung öffentlichkeitswirksam dargestellt werden soll. Neben dem Erhalt historischer und regionaltypischer Sorten mit der Pflege und Neuanlage von Streuobstbeständen stehen Umweltbildungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie eine touristische Vermarktung des Themas im Vordergrund. Bestehende Angebote, z. B. des Gutshauses Hermannshagen e.V., sollen im Bereich des Naturparks ausgebaut werden.	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Entwicklung der Streuobstbestände im Naturpark ▪ Förderung des Umweltbewusstseins durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung ▪ verbesserte Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region; Bündelung verschiedenartiger Aktivitäten zum Erhalt von Streuobstbeständen ▪ nachhaltige Nutzung der Streuobstbestände mit wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und ökologischem Gewinn 	

<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <p>Mitwirkung im landesweiten Streuobstnetzwerk M-V mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfassung bedeutender Streuobstbestände und Sortenkartierung, dabei auch Berücksichtigung wegebegleitender Bestände ▪ Schnittkurse und Pflege bedeutender Streuobstbestände ▪ Anlage von Streuobstwiesen sowie Beteiligung an Sortengärten zum Erhalt historischer und regionaltypischer Sorten ▪ Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Flyer, Veröffentlichungen, Beschilderung) ▪ Feste rund um den Apfel ▪ touristische Vermarktung (z. B. Wanderwege, thematische Führungen, Saft- und Dörrobstvertrieb) ▪ Kooperationsprojekte mit Schulen ▪ Ausbau der Angebote des Gutshaus Hermannshagen e.V. (Ausbau der Apfelverarbeitung, Weiterverkauf, Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen) ▪ Abstimmung und Verknüpfung der Aktivitäten mit den Betreibern der mobilen Saftpresse in Rothen
<p>Projektträger</p> <p>Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>Förderverein Bützower Land e.V., NABU Kreisverband Parchim, Pomologenverein, Förderverein Rothener Hof, Gutshaus Herrmannshagen, Besitzer von Streuobstbeständen, Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V.</p>
<p>Projektkosten</p> <p>nicht zu beziffern (abhängig von den Teilprojekten)</p>
<p>Finanzierung</p> <p>Saft- und ggf. Dörrobstvermarktung, Fördermittel Umweltbildung, Natur- und Umweltstiftung, touristische Vermarktung</p>
<p>Zeitplan</p> <p>kurzfristig</p>
<p>Projektstatus</p> <p>Idee, z. T. in Durchführung</p>
<p>Datum</p> <p>28.10.2009</p>

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 16 : Umweltbildung Landwirtschaft		
Handlungsfeld(er) nach Band II Landwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, Tourismus und Erholung		
Realisierungsraum Naturparkregion		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Wertschöpfung im Bereich Landwirtschaft erhöhen ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Touristische Infrastruktur und touristische Angebote verbessern 		
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Unbestritten hat die Landwirtschaft im Naturpark einen hohen Stellenwert. Sie stellt zusammen mit der Forstwirtschaft die Hauptflächennutzung dar und prägt wesentlich die Landschaft und die gesamte Region. Sie ist wesentlicher Arbeitgeber im ländlichen Raum und Faktor regionaler Identität.</p> <p>Dieser hohe Stellenwert der Landwirtschaft im Naturpark soll sich stärker in der Darstellung des Naturparks widerspiegeln. Ansätze und einzelne konkrete Angebote wie bspw. Erlebnistouren unter dem Namen „Landwirtschaft früher und heute – Führungen durch die heimische Landwirtschaft“ und die „Milchstraße Bützower Land“ gibt es bereits. Allerdings bestehen bei den vorhandenen Angeboten Defizite hinsichtlich Organisation, Vernetzung und Vermarktung.</p> <p>Besonders Kinder und Jugendliche sollen an das Thema Landwirtschaft herangeführt werden. Es ist geplant, die bestehenden Angebote für Schulen, die die fächerübergreifende Komplexität der Landwirtschaft in Form eines themenbezogenen Unterrichts außerhalb des Klassenraums veranschaulichen, weiter zu entwickeln. Beispielhaft kann hier das Projekt LoLa-Lernort Landwirtschaft des Kreisbauernverbandes Nordwestmecklenburg e.V. genannt werden. Landwirte geben Einblicke in ihre Unternehmen und die Schüler lernen die heimische Landwirtschaft und die Tätigkeiten in den verschiedenen Betrieben kennen.</p>		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung und Vernetzung von Angeboten des ländlichen Tourismus ▪ Qualitätssteigerung in der Umweltbildung ▪ Förderung der Anerkennung und Akzeptanz der Landwirtschaft ▪ Nachwuchsförderung in der Landwirtschaft 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <p>a) Umweltbildung Landwirtschaft als touristisches Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung vorhandener Angebote und gezielte Vermarktung (Bestandsaufnahme, Koordination, Öffentlichkeitsarbeit) ▪ Entwicklung neuer Angebote im Bereich ländlicher Erlebniswege, z. B. „Ländlicher Erlebnisweg Steinhagen - Hofbesichtigungen und landschaftliche Schönheiten als Teil der Milchstraße“ (Verbindung zum Projekt 20) <p>b) Umweltbildung Landwirtschaft als Angebot für Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung vorhandener Umweltbildungsangebote zum Thema Landwirtschaft im Naturpark (LoLa-Lernort Landwirtschaft) 		

c) Umweltbildung Landwirtschaft im Naturparkzentrum:

- stärkere Berücksichtigung des Themas Landwirtschaft in der Ausstellung des Naturparkzentrums (u. a. Darstellung der Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Landschaftsbild)

Projekträger

Förderverein Sternberger Seenplatte e.V., Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.

Kooperationspartner

Landwirtschaftsbetriebe und Schulen der Region, Amt Bützow Land, Förderverein Bützower Land e.V., Bauernverbände, Tourismusverbände

Projektkosten

noch nicht zu beziffern

Finanzierung

zu prüfen

Zeitplan


kurz- bis mittelfristig

Projektstatus

Idee, tlw. in Durchführung

Datum

20.08.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 17 : Motivation und Information zum Waldumbau	
Handlungsfeld(er) nach Band II Forstwirtschaft, Natur und Landschaft	
Realisierungsraum Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Forstwirtschaft fördern 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Neben den im Landeswaldgesetz formulierten Grundsätzen und Vorgaben ordnungsgemäßer Forstwirtschaft wurden 1995 zusätzlich die „Ziele und Grundsätze einer naturnahen Forstwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern“ von der Landesregierung bestätigt. Diese beinhalten u. a. den langfristigen Waldumbau von reinen Nadelholzbeständen und instabilen, kurzlebigen Laubholzbeständen (z. B. Pappel, Weißerle) zu stabilen Laubmischwäldern. Damit wird die Anfälligkeit z. B. gegenüber Sturm, Insektenkalamitäten und Krankheiten herabgesetzt sowie die Umweltwirkung verbessert. Für die Landesforstverwaltung sind die Ziele und Grundsätze rechtsverbindlich, mit dem Waldumbau wurde bereits begonnen; für alle anderen Waldbesitzer werden sie lediglich zur Anwendung empfohlen.</p> <p>Aufgrund des hohen Privatwaldanteils im Naturpark und der zunehmenden Privatisierung des Treuhandwaldes ist eine fachlich fundierte Beratung aller Waldbesitzer zur naturnahen Forstwirtschaft von großer Bedeutung. Deshalb soll jährlich eine Informationsveranstaltung für alle Waldbesitzer zum Thema Waldumbau und den entsprechenden Fördermöglichkeiten ausgerichtet werden. Die Waldbesitzer sollen für das Thema sensibilisiert und zur Umsetzung motiviert werden. Bei der Umsetzung von Waldumbaumaßnahmen sollen sie fachlich unterstützt werden.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung des Anteils naturnaher, artenreicher Wälder ▪ Sensibilisierung der Waldbesitzer 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausrichtung einer jährlichen Informationsveranstaltung für alle Waldbesitzer als Angebot des Naturparks ▪ fachliche Begleitung bei der Umsetzung von Waldumbaumaßnahmen 	
Projektträger Forstamt Schlemmin, Forstamt Gädebehn	
Kooperationspartner Waldbesitzer, Forstämter (Ansprechpartner für Privatwaldbetreuung/forstliche Förderung/Öffentlichkeitsarbeit), Landesforstanstalt M-V, Naturpark „Sternberger Seenland“	
Projektkosten noch nicht zu beziffern; Verwaltungsaufwand	

Finanzierung

Eigenmittel der Forstämter,
Richtlinie zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (FöRiForst-ELER M-V),
Richtlinie zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (FöRiForst-GAK M-V)

Zeitplan

begonnen

Projektstatus

Umsetzung wurde begonnen

Datum

21.09.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 18 : Etablierung von Schulwald-Projekten	
Handlungsfeld(er) nach Band II Forstwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	
Realisierungsraum ausgewählte Schulen/ Standorte im Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnis-/Umweltbildungsangebote erweitern 	
Kurzbeschreibung und Begründung Zur Stärkung der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche in der Region sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung sollen an ausgewählten Schulen sogenannte Schulwälder eingerichtet oder vorhandene Waldflächen als Schulwald ausgewiesen und entsprechend „bewirtschaftet“ werden. Die Schulwalдарbeit ist Bestandteil des obligatorischen Unterrichts und kann in verschiedenen Projekten konkretisiert werden. Die Schulwald-Projekte sollen dabei auch als Angebot für Schulklassen aus dem regionalen Umfeld zur Verfügung stehen. Der Schulwald versteht sich als Bildungs- und Erziehungskonzept. Genutzt werden sollen die umfangreichen Schulwalderfahrungen der Warnowschule Papendorf (Selbständige Regionale Schule mit Grundschule), die 1991 den ersten Schulwald in Mecklenburg-Vorpommern angelegt hat und bis heute erfolgreich mit den Schülern „bewirtschaftet“. Hier gibt es eine enge Zusammenarbeit u. a. mit dem Forstamt Schlemmin.	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen ▪ Förderung des verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur ▪ Schaffung regionaler Identität ▪ bessere Ausbildungsreife der potenziellen Azubis 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Standortauswahl zur Anlage eines Schulwaldes bzw. Ausweisung vorhandener Waldflächen als Schulwald und Recherche nach interessierten Schulen ▪ Bildung einer Koordinatorengruppe an der Schule zur Prozessinitiierung und Projektbegleitung ▪ Integration der Schulwalдарbeit in den schulinternen Lehrplan/ obligatorischen Unterricht ▪ Entwicklung von Schulwaldprojekten ▪ Erstellung eines Angebotskataloges von Schulwaldprojekten, die auch von Schulklassen aus dem regionalen Umfeld genutzt werden können ▪ Entwicklung von Berufsorientierungsprojekten in Kooperation mit regionalen Unternehmen 	
Projektträger Forstamt Schlemmin	
Kooperationspartner Schulen und Unternehmen der Region, Naturpark „Sternberger Seenland“	
Projektkosten noch nicht zu beziffern	

Finanzierung zu prüfen
Zeitplan langfristig
Projektstatus Idee, erste Absprachen mit Bürgermeister von Brüel bereits erfolgt
Datum 21.09.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 19 : Binnenfischerei mit Tradition und Zukunft	
Handlungsfeld(er) nach Band II Fischereiwirtschaft, Tourismus und Erholung, Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung	
Realisierungsraum Fischereibetriebe und ihre bewirtschafteten Gewässer im Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Wertschöpfung im Bereich der Fischerei erhöhen ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Fischerei fördern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Besuchermanagement entwickeln 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Die Binnenfischerei hat im Naturpark eine lange Tradition. Noch heute existieren zahlreiche Familienbetriebe. Die Bedeutung der Fischerei spiegelt sich auch im Naturpark-Slogan „Land der Fischer und der Durchbruchstäler“ wieder. Um die erwerbsmäßige Fischerei als ein prägendes Element des Naturparks auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu erhalten, soll sie unterstützt und natur- und landschaftsverträglich entwickelt werden. Für Einheimische und Besucher sollen die Themen Fischerei, Gewässerökologie, aquatische Organismen etc. in all ihren Facetten stärker als bisher erlebbar gemacht werden.</p> <p>Im Zentrum des Projekts steht daher die weitere Diversifizierung der Fischereibetriebe. Die Wettbewerbsfähigkeit soll dabei in drei Schwerpunktbereichen nachhaltig gesichert werden: durch den Ausbau der touristischen Infrastruktur, durch Entwicklung von angel- und fischerei-spezifischen Marketingmaßnahmen sowie durch die Stärkung und Optimierung des Vertriebs.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt der familiengeführten Fischereibetriebe ▪ stärkere Identifikation mit dem Naturpark ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Urlaubsangebot „Ferien auf dem Fischerhof“ ausbauen ▪ Qualifizierung/ Zertifizierung von Fischereibetrieben (z. B. Angelurlaub in M-V) ▪ Marktgerechte Angel- und Erlebnispauschalen entwickeln (vgl. Projekt 30) ▪ Aufbau von/ Beteiligung an Kooperationen (z. B. „Mecklenburgische Fischgerichte“ mit der DEHOGA) ▪ Beteiligung an/ Aufbau einer Regionalmarke (z. B. „Heimat der Fische – Fische der Heimat“) ▪ Erstellung von Werbe- und Informationsmaterialien (Website, Faltblatt/ -karte etc.) ▪ Angelkartenvertrieb optimieren (z. B. Online-Vertrieb, einheitliche Provision) ▪ Direktvermarktung unterstützen (z. B. Fischerfeste- und -veranstaltungen, Naturparkfest, vgl. Projekt 40) ▪ Bei der Umsetzung von Maßnahmen/ Teilprojekten ist jeweils die FFH-Verträglichkeit zu gewährleisten. 	

Projektträger Landesfischereiverband M-V e.V., Landesverband der Binnenfischer M-V e.V.
Kooperationspartner Fischer, Angelvereine und -verbände, regionale und lokale Tourismusorganisationen, zukünftige touristische Koordinationsstelle (vgl. Projekt 24), Landgesellschaft M-V mbH (LGMV), Lokale Aktionsgruppe Fischwirtschaftsgebiet Nordwestmecklenburg
Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Richtlinie zur Förderung der Fischerei und Fischwirtschaft in M-V (EFF), ggf. weitere, Richtlinie zur Förderung der Kompetenzentwicklung in Unternehmen (ESF) - Bildungsschecks für Unternehmen
Projektbeginn mittelfristig
Projektstatus Idee
Datum 04.11.2009

4.3 Tourismus und Erholung

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 20 : Naturpark-Routen	Leitprojekt
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Naturraum und Landschaftshaushalt, Kulturelle und soziale Infrastruktur	
Realisierungsraum sämtliche Naturparkgemeinden	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Mobilität in der Freizeit gewährleisten ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen ▪ Touristische Infrastruktur und touristische Angebote verbessern ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Nach dem Motto: „Weniger ist mehr!“ sollen insgesamt 15-20 Themenrouten (z. B. Gartenroute, Mühlenroute etc.) mit definierten Qualitätsstandards zum Radfahren, Wandern und Reiten (ca. 5-7 pro Nutzungsart) geschaffen werden. Die Ausweisung erfolgt auf bestehenden Wegen (z. B. BUGA-Radstern) und auf der Grundlage relevanter Konzepte (u. a. Regionales Radwegkonzept Planungsregion Westmecklenburg). Aktuelle Planungen und Vorhaben (z. B. „Sagenroute“, Broschüre „Naturkundliche Wanderungen“) fließen in die Routen-Konzeption mit ein. In die Wegeführung werden geeignete gastronomische Betriebe und Unterkünfte eingebunden.</p> <p>Die Strecken werden vorwiegend als Rundrouten konzipiert, die jeweils durch eine attraktive und vielfältige Landschaft führen und an denen die Besonderheiten (z. B. Warnow) und Sehenswürdigkeiten (z. B. Archäologisches Freilichtmuseum Groß Raden) der Region erlebbar gemacht werden. Dabei sollen die Naturparkgemeinden untereinander und der Naturpark mit seinen Nachbarregionen vernetzt werden. An den Routen-Startpunkten sollen Naturpark-Parkplätze ausgewiesen und mit einem Besucherlenkungs- und Informationssystem versehen werden (vgl. Projekt 31). Die Anbindung an den ÖPNV ist dabei zu berücksichtigen (vgl. Projekt 29).</p> <p>Bei der Planung und Umsetzung der Routen sind die Voraussetzungen für die Zertifizierung von mindestens einer Wander- und einer Radroute nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes bzw. des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) zu prüfen (der Denkmalweg wurde bereits vorzertifiziert). Für die Sicherstellung eines nachhaltigen Unterhalts soll ein Qualitätsmanagement installiert werden.</p> <p>In das neu einzurichtende Internetportal (vgl. Projekt 28) sollen Darstellungen der Naturpark-Routen eingebunden werden. Zusätzlich sind Karten und Broschüren zu den neuen Angeboten zu erstellen.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen ▪ höhere Wertschöpfung 	


<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung und Abstimmung eines handlungsfeld-übergreifenden Konzeptes unter Beteiligung relevanter Akteure und unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Erfordernisse ▪ Ausweisung und Beschilderung der Routen und Einrichtung wegebegleitender Infrastruktur (z. B. Rastplätze) ▪ Etablierung eines nachhaltigen Qualitätsmanagements (Vereinbarung zur Pflege und Unterhaltung, regelmäßige Kontrollen, Wegwarte/-paten) ▪ Marketingmaßnahmen (Erstellung von Karten und Werbemitteln, Öffentlichkeitsarbeit etc.)
<p>Projektträger</p> <p>Naturpark „Sternberger Seenland“, Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V. (Koordination) / Ämter (Antragsstellung)</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>Regionale Planungsverbände Westmecklenburg und Mittleres Mecklenburg/Rostock, Kommunen, Untere Naturschutzbehörden, Untere Denkmalschutzbehörden, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), Wanderverband M-V e.V., Reitvereine und -verbände, Tourismusverband M-V, Regionale und lokale Tourismusorganisationen, Grundeigentümer, Landesforst M-V, Lokale Aktionsgruppen Warnow-Elde-Land, Westmecklenburgische Ostseeküste und Güstrower Landkreis</p>
<p>Projektkosten</p> <p>noch nicht zu beziffern</p>
<p>Finanzierung</p> <p>Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V), Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“</p>
<p>Projektbeginn</p> <p>kurzfristig</p>
<p>Projektstatus</p> <p>Idee</p>
<p>Datum</p> <p>04.11.2009</p>

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 21 : Radroute Hornstorf / Neukloster-Blankenberg		
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Verkehr und Mobilität,		
Realisierungsraum stillgelegte Bahntrasse zwischen Hornstorf und Blankenberg (ggf. bis Dabel)		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen ▪ Mobilität in der Freizeit gewährleisten ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Management und Marketing verbessern 		
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Von den Einheimischen wurde in der Vergangenheit immer wieder ein straßenbegleitender Radweg von Neukloster bzw. von Warin nach Wismar gefordert. Für die Besucher des Naturparks fehlen ebenso attraktive Radwegeverbindungen von Blankenberg über Neukloster und Warin nach Wismar und damit zum Ostseeküsten-Radweg. Insbesondere der unbefestigte Waldweg zwischen Neukloster und Warin (Regionaler Radwanderweg Nr. 6 aus dem Regionalen Radwegekonzept Westmecklenburg), der auch als Bestandteil des Radrundwegs „Mecklenburgischer Seen Rundweg“ eine hohe touristische Bedeutung für die Region hat, befindet sich gegenwärtig in einem sehr schlechten Zustand.</p> <p>Für die Radroutenanbindung des Naturparks an die Stadt Wismar und an den Ostseeküsten-Radweg soll daher der ehemalige Bahndamm zwischen Hornstorf, Neukloster, Warin und Blankenberg als Radweg genutzt werden. Er soll gleichermaßen für Einheimische wie auch für Gäste attraktiv sein. Eine Weiterführung von Blankenberg bis Dabel bliebe noch zu prüfen. Die streckenbegleitenden Bahnhöfe sollen dabei in ein attraktives Gesamtkonzept eingebunden werden (vgl. Projekt 31). Besondere Berücksichtigung findet die Radroute Hornstorf/Neukloster-Blankenberg dabei auch bei der Konzeption der Naturpark-Routen (vgl. Projekt 20).</p>		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung des Radverkehrsangebotes für Einheimische ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen ▪ höhere Wertschöpfung 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einigung mit Grundstückseigentümer (Deutsche Bahn AG) ▪ Einbindung streckenbegleitender Bahnhöfe (vgl. Projekt 31) ▪ Nachnutzungskonzept für Bahnhof Blankenberg (vgl. Projekt 34) ▪ Einrichtung der Radroute und der routenbegleitenden Infrastruktur 		
Projektträger Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung/ Straßenbauamt (SBA) Schwerin		

Kooperationspartner Deutsche Bahn, Kommunen, Naturpark „Sternberger Seenland“, Untere Naturschutzbehörden, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft
Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Bund, Straßenbauamt (SBA) Schwerin, Kommunen, ggf. Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, ggf. Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen im Bereich des kommunalen Straßenbaus in M-V aus den Kompensationsmitteln des Bundes nach dem Entflechtungsgesetz (KommStrabauRL M-V)
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus in Vorbereitung
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 22 : Ziegeleiweg Blankenberg - Tempzin		
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Tourismus und Erholung, Siedlungsentwicklung		
Realisierungsraum Blankenberg und Ostufer Tempziner See		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Landschaftsbild schützen und entwickeln ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern 		
<p>Kurzbeschreibung und Begründung</p> <p>Blankenberg hat durch die zentrale Lage im Naturpark und den einzigen Bahnhof im Naturpark (vgl. Projekt 34) eine besondere Bedeutung. Es gilt daher in besonderem Maße, den Ort und die Region aufzuwerten.</p> <p>Im Rahmen der Verbesserung der Freizeitwegeinfrastruktur in der Region und im Naturpark soll mit dem Vorhaben eine Wanderwegeverbindung vom Bahnhof Blankenberg über das Gelände der ehemaligen Ziegelei an die Orte Brüel und Tempzin anbindend geschaffen und damit eine bisher fehlende Verbindung östlich des Tempziner Sees zwischen den vorhandenen Rad- und Wanderwegen im Norden und Süden des Sees hergestellt werden. Vom einzigen Bahnhof im Naturpark ist dann u. a. das Kloster Tempzin als überregional bekannte Sehenswürdigkeit über den Wanderweg besser erreichbar. Die Schwerpunkte der Wegeführung sollen vor allem auf der Betonung der Kulturgeschichte mit der ehemaligen Ziegelei Blankenberg sowie den damit verbundenen landschaftlichen Aspekten liegen. Als wichtige Infrastrukturelemente im Verlauf des geplanten Ziegeleiwegs sind Rast- und Verweilmöglichkeiten unter Einbeziehung des vorhandenen Freizeitbereiches in Blankenberg am Tempziner See sowie Weg begleitende Informationstafeln im einheitlichen Naturpark-Layout (System „Info direkt“) geplant. Letztere informieren über die Besonderheiten der Kulturlandschaft, die im Besonderen eng mit der Ziegeleigeschichte verbunden ist.</p> <p>Im Verlauf bzw. Umfeld des geplanten Ziegeleiwegs befinden sich floristisch interessante Standorte (Großer Werder, Bereich nördlich der ehemaligen Tongrube), die aufgrund fehlender Nutzung allmählich verbuschen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sollen Maßnahmen zum Erhalt der Offenlandschaft und der vielfältigen Flora und Fauna umgesetzt sowie zur Umweltbildung genutzt werden.</p> <p>Voruntersuchungen zum Projekt liegen in Form einer Machbarkeitsstudie (LUNG M-V 2007) vor. Die Weiterführung des Ziegeleiwegs in der Gemeinde Zahrendorf bis nach Tempzin ist zu prüfen; die Anbindung ist über den vorhandenen Landweg südlich der ehemaligen Tongrube, der z. T. die Gemeindegrenze bildet, gegeben.</p> <p>Perspektivisch wird angestrebt, den Ziegeleiweg Tempzin etappenweise auszuweiten. Ziel ist die Schaffung eines Bildungsrundwegs um den Tempziner See, der neben der Ziegeleigeschichte weitere historische und ökologische Fragestellungen aufgreift. Folgende Etappen sind denkbar: E1 Blankenberg bis Gemeindegrenze Südufer; E2 Südufer bis Tempzin; E3 Tempzin Nordwest-Ufer - Nord-Ufer bis Blankenberg. Die genaue Wegeführung muss im Zuge der Projektumsetzung festgelegt werden.</p>		


<p>Zu erwartende Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätssteigerung des Freizeit(wege)angebotes für Einheimische und Gäste ▪ Schaffung regionaler Identität ▪ Qualitätssteigerung in der Umweltbildung ▪ Gewinnung von mehr Gästen ▪ Saison verlängernde Maßnahme ▪ Erhalt und Entwicklung der standortspezifischen Artenvielfalt
<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <p>a) Entwicklung des vorhandenen Freizeitbereiches in Blankenberg am Tempziner See als attraktive Rast- und Verweileinrichtung für Einheimische und Gäste im Verlauf des künftigen Ziegeleiwegs</p>
<p>b) Anlage des Ziegeleiwegs Blankenberg-Tempzin (Gemeinde Blankenberg) mit entsprechenden Infrastruktureinrichtungen (Informationstafeln, Wegekennzeichnungen, Rastmöglichkeiten) inklusive der vorbereitenden Planung auf Grundlage der Machbarkeitsstudie (LUNG M-V 2007) sowie unter Berücksichtigung/Nutzung vorhandener Wege</p>
<p>c) Anbindung Wasserturm:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung von Möglichkeiten zur Nutzung/ zum Umbau des Wasserturms (z. B. als Aussichtsturm oder Rundwegstation) im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zur Entwicklung des gesamten Bahnhofsgeländes (vgl. Projekt 34)
<p>d) Landschaftspflege, Biotop- und Artenschutz sowie entsprechende Nutzung für die Umweltbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung eines Bewirtschaftungskonzeptes für die an den Ziegeleiweg angrenzenden Offenlandbereiche als Grundlage für den Erhalt und die Entwicklung des Offenlandcharakters und der entsprechenden Artenvielfalt; Wiederaufnahme der Nutzung in Form extensiver Bewirtschaftung (Verknüpfung mit Projekt 5 möglich) ▪ Erstellung einer Studie zum Vorkommen gebäudebewohnender Tierarten in der Ortslage Blankenberg sowie entsprechende Sicherung und Schaffung von Nisthilfen und Quartieren an ausgewählten Standorten
<p>Projektträger</p> <p>Gemeinde Blankenberg, Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V.</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>Naturpark „Sternberger Seenland“, Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V., Untere Naturschutzbehörde, Untere Denkmalschutzbehörde, Deutsche Bahn AG, LUNG M-V, AG Geobotanik MV (NABU), Flächeneigentümer und -nutzer</p>
<p>Projektkosten</p> <p>für Teilprojekt a) ca. 52.000,- €, für Teilprojekt b) ca. 230.000,- €, c) und d) noch nicht zu beziffern</p>
<p>Finanzierung</p> <p>ELER-Förderung mit den entsprechenden Richtlinien des Landes, u. a. Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V)</p>
<p>Zeitplan</p> <p>kurz- bis mittelfristig</p>
<p>Projektstatus</p> <p>z. T. in Vorbereitung, Voruntersuchungen vorhanden</p>
<p>Datum</p> <p>14.06.2009</p>

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 23 : Nachhaltiger Kanutourismus		Leitprojekt FFH	
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Naturraum und Landschaftshaushalt			
Realisierungsraum entlang der Wasserwanderwege (Warnow, Mildenitz und Alte Mildenitz, Bresenitz, Teppnitzbach)			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Landschaftswasserhaushalt und die Gewässer schützen und entwickeln ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen ▪ Schutzgebiete entsprechend den jeweils geltenden Schutzbestimmungen und Entwicklungszielen schützen und entwickeln ▪ Kooperation im Naturpark und Management des Naturparks verbessern ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Der Kanutourismus ist im Naturpark „Sternberger Seenland“ ein wichtiges Angebotssegment. Die Gewässer im Naturpark sind für Kanuten sehr attraktiv, zumeist aber auch ökologisch wertvoll. Die insbesondere an schönen Sommerwochenenden starke Frequentierung bei oftmals geringen Wasserständen hinterlässt bereits heute Spuren in und an den Gewässern. So sind z. B. die landesweit bedeutsamen Bestände der Gemeinen Flussmuschel (<i>Unio crassus</i>, FFH-Anh. II, RL MV 1) durch das Kanufahren in ihrem Bestand bedroht (vgl. auch Projekt 2).</p> <p>Das Projekt „Nachhaltiger Kanutourismus“ soll eine langfristig tragfähige Balance zwischen der kanusportlichen Nutzung der Gewässerlebensräume und dem Schutz der dort lebenden Arten schaffen. Es ist ein zentrales Vorhaben im Rahmen der FFH-Managementplanung und wurde gemeinsam mit interessierten Kanuanbietern konzipiert. Zu seinen wesentlichen Bestandteilen zählen u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffen von Vereinbarungen mit den relevanten Akteuren und freiwilliger Verzicht auf das Befahren einzelner Gewässer mit einer besonders hohen Bedeutung für den Artenschutz, u. a. für die Gemeine Flussmuschel und die Neunaugen (z. B. Teppnitzbach, Alte Mildenitz) und auf das Fahren bei zu geringen Wasserständen (freiwillige Vereinbarungen) ▪ Entwicklung und Umsetzung eines einheitlichen Wasserwanderleitsystems (Informationstafeln in Anlehnung an „Info direkt“, vgl. Projekt 31) im Naturpark ▪ Entwicklung eines Konzepts für die Einrichtung/ Umgestaltung von Kanuanlegestellen inklusive begleitender Infrastruktur (Anbindung von Beherbergungs-/ Gastronomiebetrieben, Naturpark-Parkplätze, ÖPNV) ▪ Zertifizierung der Kanu-Anbieter ▪ Umsetzung weiterer, sich aus der FFH-Managementplanung ergebender Maßnahmen (u. a. Einrichtung von Pegelstandsmessern, Befahrensregeln für Teilabschnitte und ggf. NSG-Ausweisung für Teilabschnitte, falls freiwillige Vereinbarungen nicht ausreichen) <p>Es wird angestrebt, die Maßnahmen zur natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Befahrung über eine umfassende Informationsarbeit (Werbemittel, Website, Broschüren, Kanu-Guides, geführte Touren/ Einweisungen etc.) auch an auswärtige Gäste zu kommunizieren.</p>			

<p>Durch den NABU Kreisverband Parchim wurde ein Projekt „Betreuung und Management geschützter Arten an Fließgewässern“ begonnen. Ziel dieses Projekts ist es, mit Öffentlichkeitsarbeit, Präsenz Vor-Ort, direkten Informationen und praktischen Einsätzen für die Arten Biber, Fischotter, Gemeine Flussmuschel und Bachneunauge, die FFH-Gebiete im Naturpark und seinem Umfeld zu betreuen. Hierzu wird ein Gebietsbetreuer eingesetzt. Zu dessen Aufgaben wird es auch gehören, Informationsangebote, Öffentlichkeitsarbeit und praktische Hilfe zum Thema „Kanutourismus und Artenschutz“ zu leisten.</p>
<p>Zu erwartende Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freihalten ökologisch sensibler Räume von Belastungen ▪ Sicherung des Erhaltungszustands von FFH-Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region
<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zahlenmäßige Erfassung der Boote ▪ Konzepterstellung unter Beteiligung relevanter Akteure und unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Erfordernisse ▪ freiwillige Vereinbarungen der Akteure ▪ Einrichtung der wasserwanderwegbegleitenden Infrastruktur (Kanuanlegestellen, Leitsystem etc.) ▪ Marketing- und Informationsarbeit (Erstellung von Broschüren/ Faltblättern, Karten, Website; Öffentlichkeitsarbeit), Produktentwicklung ▪ Umsetzung weiterer, sich aus der FFH-Managementplanung ergebender Maßnahmen (s.o.)
<p>Projektträger Naturpark „Sternberger Seenland“, Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.</p>
<p>Kooperationspartner Kanuanbieter, Kommunen, Untere Naturschutzbehörden, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft, Landes-Kanu-Verband Mecklenburg-Vorpommern 1990 e.V., Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet e.V., NABU Kreisverband Parchim im Rahmen des Projekts „Betreuung und Management geschützter Arten an Fließgewässern“ (Gebietsbetreuer)</p>
<p>Projektkosten Im Zusammenhang mit dem bereits begonnenen Projekt „Betreuung und Management geschützter Arten an Fließgewässern“ zunächst Finanzierung einer (1) Stelle für die Dauer von wenigstens 4 Jahren; weitere Kosten noch nicht zu beziffern</p>
<p>Finanzierung Richtlinie zur Förderung von Managementplänen in Natura 2000-Gebieten (FöRiMan), Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V)</p>
<p>Projektbeginn kurzfristig</p>
<p>Projektstatus in Vorbereitung, z. T. in Umsetzung (jährliche Veranstaltung mit Kanuanbietern, Gebietsbetreuer, Fortführung der AG „Kanutourismus“ im Rahmen der FFH-Managementplanung); zentrales Vorhaben im Rahmen der FFH-Managementplanung; für das Jahr 2010 ist ein Wasserwandertag mit dem Schwerpunkt FFH geplant (bis dahin sollte Faltblatt fertiggestellt sein).</p>
<p>Datum 05.02.2010</p>

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 24 : Touristische Koordinationsstelle		Leitprojekt	
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung			
Realisierungsraum sämtliche Naturparkgemeinden			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Regionale Kultur stärken 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Für die Naturparkregion wurden in den vergangenen Jahren diverse Konzepte und Projektideen erarbeitet. Vielfach scheiterte die Umsetzung (z. B. IRTEK) bzw. die dauerhafte Etablierung (z. B. Naturparkticket) solcher Projektvorhaben jedoch an einer klaren Verantwortlichkeit. Die Koordination und Umsetzung von Verwaltungsgrenzen übergreifenden Projekten ist bei drei Landkreisen, sechs Ämtern, 4 Städten und 31 Gemeinden sowie bei drei LEADER-Regionen besonders schwierig. In touristischer Hinsicht kommen noch drei regionale und verschiedene lokale Tourismusorganisationen hinzu. Entsprechend uneinheitlich ist das Auftreten des Naturparks als touristische Region.</p> <p>Im Rahmen des Projekts soll daher eine zentrale von den Kommunen getragene Stelle zur Koordination der Tourismusentwicklung und des Tourismusmarketings geschaffen werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung von wenigstens einer Personalstelle als zentralem Ansprechpartner in der Region. Dieser soll Projekte initiieren, koordinieren und eine wesentliche Vernetzungsfunktion zwischen allen relevanten Akteuren übernehmen. Aufgabenschwerpunkte bilden dabei die Bündelung touristischer Leistungen zu attraktiven buchbaren Pauschalen sowie die Erarbeitung von abgestimmten und einheitlichen Marketingmaßnahmen (z. B. Website, Werbemittel, Messeauftritte etc.). Bei der Einrichtung und Qualitätssicherung von Naturpark-Routen (vgl. Projekt 20) und Naturerlebnisinfrastruktur (vgl. Projekt 32) unterstützt er den Naturpark bei seinen Aufgaben.</p>			
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ stärker Kooperation und Vernetzung in der Region ▪ abgestimmte Planungen ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region 			
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung von Aufgabenschwerpunkten ▪ Festlegung der Organisationsstruktur und des Finanzierungskonzeptes ▪ Einrichtung der räumlichen und technischen Infrastruktur ▪ Einrichtung einer Personalstelle 			
Projektträger Kommunen (Federführung: Naturparkstädte Neukloster, Warin, Sternberg, Brüel)			

Kooperationspartner Naturpark „Sternberger Seenland“, lokale und regionale Tourismusorganisationen, Leistungsträger, Lokale Aktionsgruppen
Projektkosten 40.000,- €/ Jahr
Finanzierung Richtlinie zur Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen (ESF)
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus Idee
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 25 : Tourismusregion „Naturpark Sternberger Seenland“		
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung		
Realisierungsraum gesamtes Naturparkgebiet		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Kommunikation der Ziele, Angebote und Aktivitäten des Naturparks verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Regionale Kultur stärken 		
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Der Naturpark tritt bisher noch zu wenig geschlossen in Erscheinung. Auf Initiative der Stadt Sternberg gibt es zwar bereits ein gemeinsames Gastgeberverzeichnis (seit 2009 auch vom Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V. mit herausgegeben), parallel dazu existieren jedoch weitere Werbemittel (z. B. Gastgeberverzeichnis Neukloster Warin). Ein einheitliches Design für touristische Werbemittel wie in anderen Naturparks (z. B. Naturpark Frankenwald) gibt es bisher nicht. Eine Abstimmung von gemeinsamen Marketing-Aktivitäten (z. B. Auslegen von Naturpark-Infomaterialien bei Tourismusmessen) findet kaum statt.</p> <p>Mit dem Projekt Tourismusregion „Naturpark Sternberger Seenland“ soll der Naturpark zu einer starken touristischen Marke aufgebaut werden. Mit einem klaren Profil soll er sich zukünftig für potentielle Besucher deutlich erkennbar von anderen Regionen/Urlaubszielen abheben.</p>		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ stärkere Identifikation mit der Region/ dem Naturpark ▪ geschlossenes und einheitliches Auftreten nach außen ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsames Gastgeberverzeichnis und Imagebroschüre ausbauen ▪ Karten erstellen ▪ Multimediale Präsentation ausarbeiten ▪ Gestaltungselemente festlegen und Werbemittel einheitlich gestalten ▪ Marketing-Aktivitäten (u. a. Messe-Auftritte) abstimmen 		
Projektträger zukünftige touristische Koordinationsstelle (vgl. Projekt 24) (alternativ: Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.)		
Kooperationspartner Naturpark „Sternberger Seenland“, lokale und regionale Tourismusorganisationen, Kommunen		
Projektkosten noch nicht zu beziffern		

Finanzierung Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V, max. 10.000,- €)
Projektbeginn noch offen
Projektstatus tlw. in Durchführung
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 26 : Nachhaltige Qualitätssiegel		
Handlungsfeld(er) nach Band II		
Tourismus und Erholung		
Realisierungsraum		
gesamtes Naturparkgebiet		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 		
Kurzbeschreibung und Begründung		
<p>Der Naturpark weist derzeit eine geringe Zahl zertifizierter Tourismusbetriebe auf. Die Nachfrage nach Qualitätsanbietern ist in den vergangenen Jahren jedoch stark gestiegen. Insbesondere Aktiv-Touristen suchen ihre Urlaubsregion verstärkt nach dem Angebot, der auf ihre Bedürfnisse spezialisierten Betriebe (z. B. Bett & Bike-Betriebe) aus. Mit der Konzeption und Einrichtung hochwertiger Naturpark-Routen (vgl. Projekt 20) muss daher die Bereitstellung von gleichwertigen touristischen Leistungen einhergehen. Für die Stärkung sanfter und nachhaltiger Tourismusformen im Naturpark soll zudem die Einrichtung von Umweltmanagementsystemen (z. B. ECO-CAMPING) gefördert werden.</p> <p>Das Projekt sieht daher die Beratung und Unterstützung von Leistungsträgern bei der Zertifizierung mit Qualitäts- und Umweltgütesiegeln vor (u. a. Viabono, ECOCAMPING, Bett & Bike, Wanderbares Deutschland, Angelurlaub in M-V). Mit einer möglichst breiten Umsetzung lässt sich der Naturpark insgesamt als Urlaubsziel stärker profilieren. Für die teilnehmenden Betriebe geht mit der Zertifizierung i.d.R. auch eine zielgruppengerechte Vermarktung ihrer Angebote durch die auszeichnenden Organisationen (z. B. ADFC) einher.</p>		
Zu erwartende Effekte		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung 		
Maßnahmen/ Teilprojekte		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewinnung interessierter Betriebe ▪ Gütesiegel- und Fördermittelberatung ▪ Ausrichtung von Schulungen/ Workshops in der Region 		
Projekträger		
zukünftige touristische Koordinationsstelle (vgl. Projekt 24)		
Kooperationspartner		
Leistungsträger, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC), Deutscher Wanderverband e.V., Viabono GmbH, ECOCAMPING e.V., Tourismusverband M-V e.V.		
Projektkosten		
Kosten für Öffentlichkeitsarbeit gering, Kosten für Leistungsträger abhängig von Qualitätssiegel		

Finanzierung Leistungsträger, zukünftige touristische Koordinationsstelle (vgl. Projekt 24), Richtlinie zur Förderung der Kompetenzentwicklung in Unternehmen (ESF) – Bildungsschecks für Unternehmen
Projektbeginn mittelfristig
Projektstatus Idee
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 27 : Jugendtourismus	
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	
Realisierungsraum Blankenberg, Neukloster, Warin	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Kooperation und Management des Naturparks verbessern ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Siedlungen nachhaltig entwickeln 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Mit seinen Aktiv- und Umweltbildungsangeboten (z. B. Naturparkzentrum, Förderverein Sternberger Seenplatte e.V.) bietet der Naturpark gute Voraussetzungen für die weitere Entwicklung von Kinder- und Jugendreisen/ Klassenfahrten. Er verfügt bereits über kindgerechte Beherbergungsmöglichkeiten (u. a. Feriencamp Kobrow II, Schullandheim Neukloster, Naturdorf Eickhof) und über entsprechende Programme für Klassenfahrten (Abenteuer Klassenfahrt, Klasse in Fahrt). Eine Jugendherberge gibt es im Naturpark bisher noch nicht.</p> <p>Im Rahmen des Projekts soll u. a. der Bedarf an zusätzlichen Beherbergungsmöglichkeiten geprüft werden. Hierzu ist ein Gesamtkonzept „Jugendunterkünfte in der Region“ zu erarbeiten. Neben der Evaluation zusätzlicher Standorte sollen die Kooperation und Vernetzung der bestehenden Einrichtungen (Beherbergung, Umweltbildung, Aktivangebote etc.) in der Region verbessert und die bisherigen Angebote qualitätsorientiert weiterentwickelt werden (z. B. Zertifizierung mit dem „QMJ® - Qualitätsmanagement Jugendreisen“, Viabono etc.). Zusätzlich sollen durch Abstimmungen der Betreiber und eine stärkere Profilbildung (z. B. DJH-Umwelt-Jugendherberge) der einzelnen Einrichtungen thematische Schwerpunktsetzungen (z. B. Sport, Umweltbildung) erreicht werden.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausweitung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtkonzept erstellen ▪ Einrichtung einer DJH-Jugendherberge am Bahnhof Blankenberg prüfen und ggf. umsetzen (vgl. Projekt 34) ▪ ggf. Übernachtungsmöglichkeiten für Jugendliche im Pfarrwitwenhaus (Warin) schaffen ▪ Zertifizierung der Einrichtungen/ Anbieter 	
Projektträger Förderverein Sternberger Seenplatte e.V.	


Kooperationspartner Schullandheim Neukloster, Deutsche Jugendherbergswerk (DJH), Gemeinde Blankenberg, Stadt Neukloster, Ev. Luth. Kirchgemeinde Warin, VfL Neukloster
Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V), Förderung von Baumaßnahmen in Jugendherbergen (Sozialministerium M-V), Investoren (DJH)
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus Idee, z. T. in Vorbereitung
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 28 : Internet-Portal	Leitprojekt
Handlungsfeld(er) nach Band II Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Tourismus und Erholung	
Realisierungsraum gesamtes Naturparkgebiet	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Kommunikation der Ziele, Angebote und Aktivitäten des Naturparks verbessern ▪ Kooperation im Naturpark und Management des Naturparks verbessern 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Die Mehrzahl aller Touristen informiert sich über ihre Reiseziele im Internet. Eine aktuelle, informative und ansprechende Website ist daher heute das wichtigste Informationsmedium einer Tourismusregion.</p> <p>Für den Naturpark „Sternberger Seenland“ gibt es derzeit zwei Websites: Zum einen die offizielle Naturpark-Website (www.np-sternberger-seenland.de) und zum anderen die Seite www.sternberger-seenland.de (2008 auch noch über die URL www.naturpark-seenland.de erreichbar).</p> <p>Struktur und Themen der Naturpark-Website www.np-sternberger-seenland.de werden weitestgehend vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V (LUNG) vorgegeben und sind für alle Naturparke in Mecklenburg-Vorpommern nahezu gleich. Touristische Inhalte gewerblicher Anbieter dürfen hier nicht dargestellt werden. Aktualisierungen und Änderungen sind (mit Ausnahme von Veranstaltungen und Pressemitteilungen) i.d.R. nur vierteljährlich und auf schriftlichen Antrag beim LUNG möglich.</p> <p>Die stärker touristisch ausgerichtete Website www.sternberger-seenland.de wurde ursprünglich im Rahmen eines Projekts vom Bildungszentrum der IHK Schwerin entwickelt und seit Abschluss des Projekts nur noch eingeschränkt gepflegt. Im Sommer 2009 wurde die Seite vom Förderverein Naturpark Sternberger Seenland übernommen.</p> <p>Im Rahmen des Leitprojektes soll diese Website zu einem attraktiven touristischen Regionsportal erweitert werden, das eng mit der Naturpark-Website verzahnt wird. Es soll die Ansprüche an eine zeitgemäße Internetpräsentation erfüllen (z. B. interaktive Kartendarstellungen, Downloads von GPS-Tracks, Veranstaltungskalender etc.). Anbietern aus der Region (z. B. den zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/-innen, vgl. Projekt 37) werden Möglichkeiten geboten ihre Leistungen darzustellen. Nach Möglichkeit ist dafür die bundesweit einheitliche URL www.naturpark-sternberger-seenland.de zu sichern.</p> <p>Im Rahmen des Vorhabens sind die Strukturen für einen langfristigen Betrieb der Website zu entwickeln.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung in der Region ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ höhere Aufmerksamkeit auf das touristische Angebot ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen ▪ höhere Wertschöpfung 	

Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none">▪ Zuständigkeit klären; regelmäßige Pflege und Aktualisierung sicher stellen▪ Partner und Sponsoren gewinnen▪ Website konzipieren▪ Beteiligungsmöglichkeiten und redaktionelle Verantwortung klären
Projektträger Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.
Kooperationspartner Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V (LUNG), lokale und regionale Tourismusorganisationen
Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V., Leistungsträger
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus in Vorbereitung
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 29 : Freizeitbuslinie(n)		
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Verkehr und Mobilität		
Realisierungsraum gesamtes Naturparkgebiet		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilität in der Freizeit gewährleisten ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Regionale Kultur stärken 		
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Im Naturpark mangelt es bisher an einer attraktiven ÖPNV-Anbindung der Sehenswürdigkeiten für die Naturpark-Besucher. Eine Freizeitbuslinie wie sie in anderen Naturparks (z. B. Heide-Shuttle im Naturpark Lüneburger Heide) bereits realisiert wurde, stellt nicht nur ein umweltfreundliches Mobilitätsangebot dar, sondern verfügt auch über eine stark identitätsstiftende Funktion.</p> <p>Der südwestliche Bereich des Naturparks wird bisher über die Buslinie 100 bedient. Diese soll im Rahmen des Projekts auch nach Ende der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin hinaus erhalten und in das Naturparkgebiet erweitert werden.</p> <p>In den Bussen sollte wie bisher auch eine Fahrradmitnahme möglich sein, eine Erweiterung der Kapazitäten über fünf Fahrräder hinaus sollte geprüft werden. Der Busverkehr sollte nur in der Saison (von April bis Oktober) an Wochenenden und an Feiertagen angeboten werden.</p> <p>Im Rahmen des Projekts sind der genaue Streckenverlauf und die Gegenfinanzierung noch zu bestimmen. Zu prüfen ist, ob Beförderungsentgelte erhoben werden sollen oder ob alternative Finanzierungsmodelle (z. B. Einbindung in eine Gästekarte) möglich sind. Ebenfalls zu prüfen ist, ob ein (zusätzliches) Bedarfslinienangebot eingerichtet werden kann.</p>		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ verbesserte Nutzung des ÖPNV durch Gäste ▪ Entlastung des Verkehrsnetzes ▪ höhere regionale Identität 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Wirtschaftlichkeit und Erarbeitung eines Finanzierungskonzepts ▪ Erstellung eines Streckenkonzeptes unter öffentlicher Beteiligung ▪ Abstimmung mit anderen Verkehrsmitteln (v.a. Deutsche Bahn), Naturpark-Routen etc. ▪ Marketingmaßnahmen (Website, Faltblatt/ -karte etc.) 		
Projektträger Landkreise		
Kooperationspartner Verkehrsbetriebe (SGS Bus & Reisen GmbH Schwerin)		

Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Kommunen
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus Idee
Datum 04.11.2009


Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 30 : Angelmanagement		
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Lebensräume/ Flora und Fauna/ Schutzgebiete, Fischereiwirtschaft		
Realisierungsraum gesamtes Naturparkgebiet		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewässer und Landschaftswasserhaushalt schützen und entwickeln ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Fischerei fördern ▪ Regionale Wertschöpfung im Bereich Fischerei erhöhen ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Kommunikation zwischen allen naturparkrelevanten Akteuren fördern ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 		
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Mit seinem Gewässer- und Fischreichtum bietet der Naturpark ideale Voraussetzungen für die stärkere Entwicklung eines nachhaltigen Angeltourismus. Mit dem Segment der Angeltouristen eröffnen sich gerade für die vielen Besitzer von Ferienhäusern und -wohnungen im Naturpark, Chancen, eine Saisonverlängerung zu erreichen – Möglichkeiten, die landesweit zwar stark unterstützt, im Naturpark aber bisher wenig genutzt werden.</p> <p>Um das Angebot natur- und landschaftsverträglich zu entwickeln, soll ein gewässerbezogenes Besucherlenkungskonzept entwickelt werden. Abgestimmt mit Management- und Bewirtschaftungsplänen, mit den Eigentümern/ Pächtern und den zuständigen Behörden (Untere Naturschutzbehörden, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft etc.) sollen Räume/ Gewässer benannt werden, in denen der Angeltourismus (auch qualitätsorientiert) entwickelt werden kann und solche die von einer Nutzung freizuhalten sind. Im Zuge dessen sollen Infrastrukturmaßnahmen (Stege, Parkplätze etc.) geplant und umgesetzt werden. Informationsmaterialien sind auszuarbeiten, die über die angeltouristischen Angebote und eine verträgliche Ausübung des Angelsports im Naturpark informieren. Die Qualifizierung von Angel-Guides und Leistungsträgern soll die gleichermaßen qualitätsorientierte wie natur- und landschaftsverträgliche Angelausübung sicherstellen (vgl. Projekt 19).</p>		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freihalten ökologisch sensibler Räume von Störungen ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen ▪ höhere Wertschöpfung 		

<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung eines gewässerbezogenen Besucherlenkungs- und Managementkonzeptes unter Beteiligung relevanter Akteure und naturschutzfachlicher Erfordernisse ▪ Planung und Einrichtung von Infrastruktureinrichtungen (Stege, Parkplätze etc.) ▪ Qualifizierung von Angel-Guides und Leistungsträgern ▪ Erarbeitung von Informationsmaterialien (Website, Faltkarte etc.) ▪ Bei der Umsetzung von Maßnahmen/ Teilprojekten ist jeweils die FFH-Verträglichkeit zu gewährleisten.
<p>Projektträger Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.</p>
<p>Kooperationspartner Naturpark „Sternberger Seenland“, Gewässereigentümer/ -pächter, Fischer, Angelvereine, Untere Naturschutzbehörden, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft, Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V., Lokale Aktionsgruppe Fischwirtschaftsgebiet Nordwestmecklenburg</p>
<p>Projektkosten noch nicht zu beziffern</p>
<p>Finanzierung Richtlinie zur Förderung der Fischerei und Fischwirtschaft in M-V (EFF), ggf. weitere</p>
<p>Projektbeginn mittelfristig</p>
<p>Projektstatus Idee, Voruntersuchungen vorhanden</p>
<p>Datum 29.01.2010</p>

4.4 Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 31 : Besucherlenkungs- und Informationssystem	Leitprojekt
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Verkehr und Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	
Realisierungsraum sämtliche Naturparkgemeinden	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Mobilität in der Freizeit gewährleisten ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Kommunikation der Ziele, Angebote und Aktivitäten des Naturparks verbessern 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Ziel des Projekts ist es, ein überregional einheitliches Informationssystem zu schaffen, das Besucher informieren und natur- und landschaftsverträglich lenken soll. Hierzu soll das bereits in Teilen vom Naturpark Nossentiner/ Schwinzer Heide übernommene System „Info direkt“ möglichst flächendeckend im Naturpark zur Anwendung kommen. Das abgestufte System aus zentralen und dezentralen Informationspunkten, Objekttafeln, Leitsystem und Faltblättern soll um zusätzliche GPS-Angebote ergänzt werden.</p> <p>Das System wird dabei in die Planung und Ausweisung von Naturpark-Parkplätzen und an die Angebote des ÖPNV angebunden (vgl. Projekt 29). Mit Bus und Auto sollen Besucher zukünftig zentrale Orte ansteuern, von denen sie zu eigenen Rad-, Reit-, (Wasser-)Wander-Touren aufbrechen können (vgl. Projekt 20 und Projekt 23). Das Besucherlenkungs- und Informationssystem gibt entsprechende Hinweise zu den Touren, Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten von Natur und Landschaft sowie Empfehlungen zu einem angemessenen Verhalten in der Landschaft.</p> <p>Für die abgestimmte Planung mit den verschiedenen Projektvorhaben, so z. B. mit den Naturpark-Routen (vgl. Projekt 20), ist ein übergeordnetes Konzept notwendig.</p> <p>Der Naturpark übernimmt bei der Planung und Einrichtung des Besucherlenkungs- und Informationssystems (BIS) eine koordinierende Funktion und berät bei der inhaltlichen Umsetzung. Schriftliche Vereinbarungen regeln die nachhaltige Sicherung von Pflege und Unterhaltung der Beschilderung sowie die laufende Aktualisierung der GPS-Angebote.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätssteigerung im touristischen Angebot/ in der Umweltbildung ▪ stärkere Präsenz des Naturparks/ Identifikation mit dem Naturpark in der Region ▪ Freihalten ökologisch sensibler Räume von Belastungen 	

<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ abgestimmte Planung von Naturpark-Parkplätzen, -Routen, ÖPNV und BIS (auch nach den naturschutzfachlichen Erfordernissen) ▪ Konzeption von GPS-Touren, Einrichtung eines Systems zum Download auf Handy, PDA und andere mobile Endgeräte, zusätzlich Anschaffung und Einrichtung von Leihgeräten, Etablierung eines Verleihsystems, Einbindung in Website und laufende Aktualisierung der Einträge ▪ Konzeption und Einrichtung der Hinweis- und Informationsschilder
<p>Projekträger Naturpark „Sternberger Seenland“ (Koordination)</p>
<p>Kooperationspartner Kommunen, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft, Untere Naturschutzbehörden, Untere Denkmalschutzbehörden, Lokale Tourismusorganisationen, Lokale Aktionsgruppen Warnow-Elde-Land, Westmecklenburgische Ostseeküste und Güstrower Landkreis, Lokale Aktionsgruppe Fischwirtschaftsgebiet Nordwestmecklenburg</p>
<p>Projektkosten noch nicht zu beziffern</p>
<p>Finanzierung Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V), ggf. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von wirtschaftsnahen Infrastrukturmaßnahmen außerhalb der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (RL Infrastr. aGA)</p>
<p>Projektbeginn tlw. bereits begonnen</p>
<p>Projektstatus tlw. in Durchführung</p>
<p>Datum 04.11.2009</p>

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 32 : Naturerlebnisinfrastruktur	Leitprojekt
Handlungsfeld(er) nach Band II Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Tourismus und Erholung, Naturraum und Landschaftshaushalt	
Realisierungsraum Naturpark, bevorzugt entlang von Naturpark-Routen (vgl. Projekt 20)	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Kommunikation der Ziele, Angebote und Aktivitäten des Naturparks verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 	
Kurzbeschreibung und Begründung Natur erlebbar zu machen, zählt zu den Kernaufgaben des Naturparks. Im Rahmen des Projekts soll das bestehende Angebot an Aussichtstürmen und Beobachtungsplattformen gezielt erhalten und erweitert werden. Lehr- und Erlebnispfade sollen qualitäts- und erlebnisorientiert weiterentwickelt werden (z. B. durch einheitliche Gestaltungselemente, interaktive Erlebnisstationen etc.). Die Einrichtung neuer Angebote soll bevorzugt entlang der Naturpark-Routen erfolgen (vgl. Projekt 20). Die Entwicklung definierter Qualitätskriterien und Vereinbarungen zur regelmäßigen Kontrolle, Pflege und Wartung sollen dabei auch eine einheitlich hohe Qualität und deren nachhaltige Sicherung gewährleisten.	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätsverbesserung in der Umweltbildung ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Gästegruppen 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfassung möglicher Standorte ▪ Abstimmung mit Naturpark-Routen (vgl. Projekt 20), Naturpark-Parkplätzen, ÖPNV etc. ▪ Erarbeitung von Qualitätskriterien ▪ Vereinbarung mit Eigentümern/ Betreibern zur Qualitätssicherung ▪ Eruierung möglicher Kooperationen (geführte Touren, gastronomische Angebote etc.) ▪ Entwicklung von miteinander abgestimmten Themen und Inhalten ▪ Bau, Sanierung und ggf. Modernisierung von Naturerlebniseinrichtungen unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Erfordernisse 	
Projektträger Naturpark „Sternberger Seenland“ (Koordination), konkrete Trägerschaft von Einzelprojekten abhängig (z. B. Gemeinden)	

Kooperationspartner Untere Naturschutzbehörden, Staatliche Ämter für Umwelt und Landwirtschaft, Lokale Aktionsgruppen Warnow-Elde-Land, Westmecklenburgische Ostseeküste und Güstrower Landkreis, Lokale Aktionsgruppe Fischwirtschaftsgebiet Nordwestmecklenburg
Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V), Ggf. Richtlinie zur Förderung der Fischerei und Fischwirtschaft in M-V (EFF)
Projektbeginn mittelfristig
Projektstatus Idee, z. T. in Durchführung
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 33 : Dezentrale Naturpark-Info-Punkte	Leitprojekt
Handlungsfeld(er) nach Band II Natur und Landschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Tourismus und Erholung, Siedlungsentwicklung, Kulturelle und soziale Infrastruktur	
Realisierungsraum ausgewählte Standorte im Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Kommunikation der Ziele, Angebote und Aktivitäten des Naturparks verbessern ▪ Regionale Kultur stärken 	
Kurzbeschreibung und Begründung Als Ergänzung zum Naturparkzentrum Warin sollen im Naturpark verschiedene dezentrale Infopunkte als Außenstandorte aufgebaut werden. Die Naturpark-Infopunkte sollen in Form von (unbetreten) Ausstellungen an ausgewählten Standorten über Natur und Kultur im Naturpark informieren und gleichzeitig auf das Naturparkzentrum Warin hinweisen. Jeder Info-Punkt soll ein eigenes Thema aufgreifen; die Themen sind aufeinander abzustimmen. Konkrete Vorschläge sind bereits der Bahnhof Blankenberg (vgl. Projekt 34) und der Rothener Hof (vgl. Projekt 35). Weitere Standorte können das „Haus Biber & Co.“ (vgl. Projekt 1) und ein „Fledermaus-Infopunkt Eiskeller Sternberg“ sein. Die Naturpark-Info-Punkte sind Bestandteil des Besucherlenkungs- und Informationssystems (vgl. Projekt 31).	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ Qualitätsverbesserung in der Umweltbildung ▪ Revitalisierung und Nutzung historischer Bausubstanz ▪ Schaffung regionaler Identität 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ sukzessives Einrichten verschiedener Info-Punkte 	
Projektträger Naturpark „Sternberger Seenland“ (Koordination); Träger abhängig von Teilprojekten	
Kooperationspartner NABU Kreisverband Parchim, Verein Rothener Hof e.V., Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	
Projektkosten abhängig von den Teilprojekten	
Finanzierung abhängig von den Teilprojekten (vgl. Projekt 1, Projekt 34, Projekt 35)	

Zeitplan

mittel- bis langfristig

Projektstatus


Idee, teilweise in Vorbereitung (Grobkonzept für Fledermaus-Infopunkt Eiskeller Sternberg liegt vor, erste Abstimmungen zwischen NABU, Stadt Sternberg und NP-Verwaltung sind erfolgt)

Datum

21.10.2009

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 34 : Naturpark-Infopunkt Bahnhof Blankenberg		Leitprojekt	
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Verkehr und Mobilität, Kulturelle und soziale Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung			
Realisierungsraum Bahnhof Blankenberg			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen ▪ Kommunikation der Ziele, Angebote und Aktivitäten des Naturparks verbessern ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Siedlungen nachhaltig entwickeln 			
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Der Bahnhof Blankenberg wurde bereits vor mehreren Jahren auf einen reinen Haltpunkt reduziert. Die Bahnhofsgebäude werden derzeit nicht mehr genutzt. Aufgrund der besonderen Bedeutung des Ortes Blankenberg mit dem einzigen Bahnhof im Naturpark sollen im Rahmen des Projekts ein Nachnutzungs- und Sanierungskonzept sowie eine Machbarkeitsstudie für das gesamte Bahnhofsareal mit der denkmalgeschützten Bausubstanz (u. a. Empfangsgebäude, ehemalige Post, Wasserturm) und den umfangreichen Freiflächen erstellt werden.</p> <p>Vorgesehen ist, den Bahnhof als attraktiven Naturpark-Empfangsbereich für Bahnreisende umzugestalten. Als Naturpark-Infopunkt (vgl. Projekt 33) soll in einer (unbetreuten) Ausstellung über die Besonderheiten von Natur und Kultur informiert werden. Im Vordergrund steht dabei auch die Verbindung von Natur und Kirchengeschichte (Klöster, Feldsteinkirchen, Pilgerwege, Einführung der Reformation, Medizinische Behandlung des „Antoniusfeuers“ etc., vgl. Projekt 48). Als Naturpark-Infopunkt weist die Ausstellung zudem auf das Naturparkzentrum und die weiteren dezentralen NP-Infopunkte hin (vgl. Projekt 33).</p> <p>Der Bahnhof soll auch Startpunkt zu Rund- und Lehrpfaden (z. B. Ziegeleiweg Blankenberg-Tempzin, vgl. Projekt 22) und den überregionalen Naturpark-Routen (vgl. Projekt 20) und Fernwanderwegen (v.a. den Pilgerwegen) sein.</p> <p>Zu prüfen ist u. a., inwieweit die Einrichtung von Schulungsräumen und die Ausgestaltung von Bahnhofsinfrastruktur als außerschulischer Lernort umsetzbar sind. Für die Einrichtung und den Betrieb einer Jugendherberge müssten ein Investor/ Pächter und das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) als Partner gewonnen werden (vgl. Projekt 27).</p>			
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der Attraktivität des Ortes Blankenberg ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Gästegruppen ▪ Qualitätsverbesserung in der Umweltbildung ▪ Schaffung regionaler Identität 			

<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <p>a) Machbarkeitsstudie zur Entwicklung des gesamten Bahnhofsareals mit denkmalgeschützter Bausubstanz und zugehörigen Freiflächen unter Beteiligung der Bevölkerung sowie lokaler/ regionaler Interessenvertreter:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektvorbereitung ▪ Zustandsermittlung und -darstellung ▪ Nutzungsvarianten u. Maßnahmenkonzept unter Beachtung der baulichen Voraussetzungen ▪ technische und finanzielle Machbarkeit einschl. Investoren- und Partnersuche
<p>b) Umsetzung von Teilvorhaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung ▪ Ausstellungskonzeption und Umsetzung als Naturpark-Eingangsbereich (und Naturpark-Infopunkt, vgl. Projekt 33) ▪ Einrichtung einer Jugendherberge (vgl. Projekt 27) ▪ Einrichtung einer Miet-Fahrrad-Station ▪ Nutzung der Bahninfrastruktur als außerschulischer Lernort, Einrichtung von Schulungsräumen ▪ Anbindung an Naturpark-Routen (vgl. Projekt 20), Besucherlenkungs- und Informationssystem (vgl. Projekt 31), Lehr- und Erlebnispfade (vgl. Projekt 22 und Projekt 32) sowie an Pilgerwege, ggf. unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Erfordernisse
<p>Projektträger</p> <p>Gemeinde Blankenberg, Naturpark „Sternberger Seenland“</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V., Norbert Messal, Sabine Hergt, Deutsches Jugendherbergswerk (DJH), Deutsche Bahn AG, Untere Denkmalschutzbehörde, Landkreis Nordwestmecklenburg (Stabstelle Regionalplanung)</p>
<p>Projektkosten</p> <p>Ca. 40.000,- € für die Machbarkeitsstudie</p>
<p>Finanzierung</p> <p>Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V)</p>
<p>Projektbeginn</p> <p>mittel- bis langfristig</p>
<p>Projektstatus</p> <p>Idee</p>
<p>Datum</p> <p>04.11.2009</p>

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 35 : Naturpark-Infopunkt Rothener Hof		
Handlungsfeld(er) nach Band II Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung		
Realisierungsraum Rothen		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Kommunikation der Ziele, Angebote und Aktivitäten des Naturparks verbessern ▪ Regionale Kultur stärken 		
Kurzbeschreibung und Begründung Der Rothener Hof, ein denkmalgeschützter ehemaliger Kuhstall, wird vom gleichnamigen Verein als kulturelles Zentrum für die Region Mildnitztal unterhalten und mit Leben gefüllt. Ziele des Vereins sind die Förderung der Jugend- und Erwachsenenbildung durch die Einrichtung einer Bildungsstätte sowie die Förderung der Kultur durch die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und die Heranführung der Bevölkerung an die bildende und darstellende Kunst. Zur Stärkung der regionalen Identität strebt der Verein auch die Zusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Vereinen und Initiativen sowie mit Kommunen und Schulen an. Im Zuge des Projekts wird der Rothener Hof zum Info-Punkt des Naturparks weiterentwickelt und in das Konzept dezentraler Naturpark-Info-Punkte eingebunden (vgl. Projekt 33), indem Angebote zur Umweltbildung aufgenommen werden. Die Zusammenarbeit und Koordinierung mit anderen Infopunkten und dem Naturparkzentrum werden so gestärkt. Über den Rothener Hof soll zudem eine stärkere Anbindung an den Naturpark Nossentiner/ Schwinzer Heide erreicht werden. Das bestehende Angebot wird u. a. durch den Ausbau des Dachbodens der Rothener Scheune zum Veranstaltungsraum erweitert.		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ stärkere Identifikation mit dem Naturpark ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung ▪ Ausweitung des kulturellen Angebotes für Einheimische und Gäste ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung in Konzept dezentraler Naturpark-Infopunkte (vgl. Projekt 33) durch Aufnahme von Umweltbildungsangeboten ▪ Ausbau des Dachbodens der Rothener Scheune zum Veranstaltungsraum ▪ Kooperation mit Naturpark Nossentiner/ Schwinzer Heide ▪ Marketingmaßnahmen (Website, Werbemittel) 		
Projektträger Naturpark „Sternberger Seenland“, Verein Rothener Hof e.V.		
Kooperationspartner NP Nossentiner/ Schwinzer Heide		


Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung noch offen
Projektbeginn mittelfristig
Projektstatus Idee
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 36 : Naturpark-Partner-Netzwerk	Leitprojekt
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischereiwirtschaft, Jagd, Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung	
Realisierungsraum gesamtes Naturparkgebiet	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 	
Kurzbeschreibung und Begründung Der erst 2004 gegründete Naturpark ist in der Region noch nicht genügend präsent. In der Bevölkerung und bei den Akteuren fehlt es an einer Identifikation mit den Zielen und Aufgaben des Naturparks. Das Naturpark-Partner-Netzwerk will daher die gewerblichen Anbieter als Partner gewinnen und über ihre Produkte und Dienstleistungen den Naturpark bei Einheimischen und Gästen vermarkten. Über das Partner-Modell eröffnen sich zudem zusätzliche Einnahmequellen für den Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V. Einrichtungen und Unternehmen aus der Region werden dabei als offizielle Naturpark-Partner ausgezeichnet und können ihre Produkte und Dienstleistungen mit dem Naturpark-Logo bewerben. Institutionen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen (Beherbergung, Gastronomie, Landwirtschaft, produzierendes Gewerbe etc.) kommen für dieses Partnerschaftsmodell in Frage. Für die Auswahl geeigneter Partner soll ein Kriterienkatalog mit zu erfüllenden Qualitätsmerkmalen (z. B. Verwendung von Produkten aus der Region) Anwendung finden. Zu prüfen ist noch, inwieweit der Naturpark hier als Modellregion für ein mögliches bundesweites Vorhaben des Verbands Deutscher Naturparke e.V. (VDN) dienen kann und inwieweit die Betriebe über den Naturpark vermarktet werden können (z. B. jährliches Naturparkfest und Tourismus-/ Naturpark-Website, vgl. Projekt 40 und Projekt 28).	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ (stärkere) Anbindung gewerblicher Partner an den Naturpark ▪ Qualitätsanreize für Produkte und Dienstleistungen ▪ höhere Identifikation mit dem Naturpark ▪ stärkere Präsenz des Naturparks in der Region ▪ höherer Aufmerksamkeit auf regionale Produkte und stärkerer Absatz 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung von Qualitätskriterien ▪ Finanzierungskonzept ▪ Vertragsausarbeitung ▪ Marketingmaßnahmen 	
Projektträger Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	
Kooperationspartner Verband Deutscher Naturparke (VDN), Betriebe aus der Region	

Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Einbindung in Modellvorhaben des Verbands Deutscher Naturparke e.V. (VDN)
Projektbeginn mittelfristig
Projektstatus Idee
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 37 : Natur- und Landschaftsführer/-innen	
Handlungsfeld(er) nach Band II Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	
Realisierungsraum Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Kommunikation der Ziele, Angebote und Aktivitäten des Naturparks verbessern 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Natur und Landschaft sind wichtige Kriterien u. a. bei der Entscheidung für ein Urlaubsziel. Um diese für den Besucher erlebbar zu machen, sind Angebote zur Erschließung der naturräumlichen wie auch kulturlandschaftlichen/-historischen Potenziale von großer Bedeutung. In Großschutzgebieten wie dem Naturpark vermitteln die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer den Besuchern gleichzeitig den rücksichtsvollen Umgang mit der Natur. Die qualifizierte Betreuung von Gästen und die Entwicklung hochwertiger Angebote sind darüber hinaus wichtige Faktoren im Wettbewerb von Bundesländern und Urlaubsregionen (u. a. Großschutzgebiete) um Gäste.</p> <p>Als Ergänzung zu den bestehenden Umweltbildungsangeboten des Naturparks, welche bisher größtenteils durch die als „Geprüfte Natur- und Landschaftspfleger/innen“ ausgebildeten hauptamtlich tätigen Ranger durchgeführt werden, sollen auch vorwiegend im Nebenerwerb tätige zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/innen zum Einsatz kommen. Dabei ist auf eine ausreichende Kommunikation der Angebote zu achten.</p> <p>Von den Umweltakademien der Länder wurden im Rahmen des BANU (Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz) bundeseinheitliche Standards für den Lehrgang „Zertifizierte/r Natur- und Landschaftsführer/in (ZNL)“ erarbeitet, die den Rahmen für das geplante Projekt darstellen (vgl. www.banu-akademien.de). Federführende Einrichtung und zuständig für die Qualitätssicherung dieses Lehrgangs in M-V ist als Mitglied des BANU die Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung beim LUNG M-V.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung des Umweltbildungsangebotes ▪ Identifikation mit dem Naturpark und der Region 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Durchführung des Lehrgangs ▪ Regionalisierung der allgemeinen BANU-Lehrgangskonzeption (inhaltliche Ausrichtung, Gewinnung von Referenten und regionalen Kooperationspartnern, Organisation des Veranstaltungsortes, Erstellung des Programms) ▪ Marketing zur Teilnehmergebung und für die Qualifikation ZNL ▪ Lehrgangskoordination, -betreuung, -leitung, Referententätigkeit und -betreuung ▪ Verwaltung (organisatorische Vorbereitung und Begleitung) ▪ Übernachtung und Verpflegung der Teilnehmer ▪ koordinierter Einsatz der zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/-innen ▪ jährliche Weiterbildung der ZNL durch den Naturpark und die Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung 	
Projektträger Naturpark „Sternberger Seenland“	


Kooperationspartner Förderverein NP „Sternberger Seenland“ e.V., LUNG M-V/Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung und ggf. weitere Bildungsträger (Volkshochschulen), Tourismusverbände, Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V., NABU M-V
Projektkosten ca. 15.000,- € für die Planung und Durchführung eines Lehrgangs (Kalkulation baut auf Erfahrungen mit Lehrgängen zum/r Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/in der BANU-Akademien mit bundesweit einheitlichem Standard auf), darüber hinaus anfallende Kosten für jährliche Weiterbildung der ZNL
Finanzierung Richtlinie zur Förderung der Umweltbildung, -erziehung und -information und zur Förderung von umweltschutzbezogenen Projekten von Vereinen und Verbänden, Umweltbildung des LUNG M-V, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE)
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus Idee, z. T. in Durchführung
Datum 13.01.2010

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 38 : Vermarktung geführter Touren		
Handlungsfeld(er) nach Band II Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Tourismus und Erholung		
Realisierungsraum gesamtes Naturparkgebiet		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Kommunikation der Ziele, Angebote und Aktivitäten des Naturparks verbessern ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 		
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Umweltbildung ist eine der Kernaufgaben von Naturparks. Nicht alle Angebote müssen jedoch durch den Naturpark selber bereitgestellt werden. Im Naturpark „Sternberger Seenland“ gibt es verschiedene, z. T. auch gewerbliche Anbieter geführter Touren. Bisher wird nur eine Auswahl solcher Führungen durch den Naturpark (Naturpark-Website) bzw. über das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V („Unterwegs 200...“) publik gemacht.</p> <p>Im Rahmen des Projekts soll zukünftig ein breiteres Angebot an Führungen zentral kommuniziert und buchbar gemacht werden. Mit dem Aufbau der Tourismus-/Naturpark-Website (vgl. Projekt 28) eröffnen sich Möglichkeiten, auch kommerzielle Angebote im Internet darzustellen. Die Präsentation der Angebote in zusätzlichen Informations- und Werbemittel (z. B. Print-Veranstaltungskalender) bliebe zu prüfen.</p> <p>Die Auswahl der Angebote/ Anbieter soll nach vorher festzulegenden Qualitätskriterien erfolgen (z. B. zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/-innen, vgl. Projekt 37). Eine regelmäßige Evaluation der Angebote durch Besucherbefragungen soll eine gleichbleibend hohe Qualität bzw. eine Qualitätssteigerung gewährleisten.</p> <p>Attraktive Umweltbildungsangebote sollen zudem in marktgerechte und buchbare Mehrtagespauschalen eingebunden werden.</p>		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätsverbesserung des Umweltbildungs- und des touristischen Angebotes ▪ Erhöhung regionaler Wertschöpfung ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung von Qualitätskriterien für die Auswahl von Angeboten/ Anbietern ▪ laufende Evaluation von Angeboten ▪ Marketingmaßnahmen (Einbindung in Website, Konzeption von Pauschalen etc.) 		
Projektträger Naturpark „Sternberger Seenland“ (Koordination)		


Kooperationspartner Umweltbildungsanbieter, lokale und regionale Tourismusorganisationen, zukünftige touristische Koordinationsstelle (vgl. Projekt 24), Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.
Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung noch offen
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus tlw. in Durchführung
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 39 : Regionale Naturpark-Öffentlichkeitsarbeit	
Handlungsfeld(er) nach Band II Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung (und sämtliche anderen Handlungsfelder)	
Realisierungsraum gesamtes Naturparkgebiet	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikation der Ziele des Naturparks und des Naturschutzes verbessern ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Regionale Kultur stärken 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>In der öffentlichen Wahrnehmung ist der Naturpark noch nicht genügend präsent. Ziele und Aufgaben des Naturparks, laufende Projekte und sonstige Aktivitäten im Naturpark werden bisher nur ungenügend kommuniziert. Das Informationsblatt „Parkbote“ des Naturparks wird bisher nur als Printversion von den Mitgliedern des Fördervereins bezogen bzw. kostenpflichtig an wenigen Stellen angeboten.</p> <p>Im Rahmen des Projekts soll das Konzept des „Parkboten“ weiterentwickelt werden. Als digitaler Newsletter soll er regelmäßig und kostenfrei an interessierte Akteure aus der Region verschickt werden (Medienvertreter, Leistungs- und Entscheidungsträger, Vereine und Verbände, Privatpersonen etc.). Zusätzlich soll er in begrenzter Stückzahl auch in gedruckter Form verbreitet werden. Alle interessierten Akteure erhalten die Möglichkeit, über ihre Aktivitäten im Naturpark zu berichten. Die redaktionelle Bearbeitung der eingereichten Texte bleibt jedoch dem Naturpark vorbehalten.</p> <p>Zu prüfen wäre, inwieweit ein jährliches Infoblatt nach dem Vorbild des Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide als Printversion an alle Haushalte im Naturpark geschickt werden kann.</p> <p>Alle Maßnahmen und Aktivitäten des Naturparks sollten zudem durch regelmäßige Meldungen an die Regionalpresse bekannt gemacht werden.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ stärkere Identifikation mit der Region/ dem Naturpark ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung ▪ Sensibilisierung für naturparkrelevante Themen (z. B. Naturschutz, Landschaftspflege etc.) ▪ stärkere Beteiligung und Unterstützung durch regionale Akteure 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eines Verteilers ▪ Aufforderung an alle Akteure zur aktiven Mitarbeit ▪ redaktionelle und technische Umsetzung 	
Projekträger Naturpark „Sternberger Seenland“, Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	
Kooperationspartner Akteure aus der Region	
Projektkosten noch nicht zu beziffern	

Finanzierung noch offen
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus Idee
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 40 : Naturpark-Fest	
Handlungsfeld(er) nach Band II Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Tourismus und Erholung, Kulturelle und soziale Infrastruktur, Landwirtschaft, Fischereiwirtschaft, Jagd, Gewerbliche Wirtschaft, Handel und Dienstleistung	
Realisierungsraum sämtliche Naturparkgemeinden	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperation im Naturpark und Management des Naturparks verbessern ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Kommunikation der Ziele des Naturparks und des Naturschutzes verbessern 	
Kurzbeschreibung und Begründung Um das Wir-Gefühl zu stärken und die gesamte Vielfalt des Naturparks zu präsentieren, soll ein jährliches Naturpark-Fest ausgerichtet werden. Durch das Fest sollen die Bekanntheit des Naturparks und die Identifikation mit der Region erhöht werden. Regionalen Produzenten, Künstlern und Kunsthandwerkern sowie Vereinen und Verbänden soll eine gemeinsame Plattform geboten werden. Akteuren und Produzenten aus der Region soll dabei Gelegenheit gegeben werden, sich an der Mitgestaltung aktiv zu beteiligen. Zu prüfen wäre, ob das Naturpark-Fest regelmäßig an einem festen Ort (z. B. vor dem Naturparkzentrum) oder von den Naturparkgemeinden an jeweils wechselnden Orten im Naturpark organisiert werden soll. Ein turnusmäßiger Wechsel des Veranstaltungsortes würde dabei eine stärker identitätsstiftende Funktion haben. Idealerweise würden sich auf dem Naturpark-Fest bevorzugt die ausgezeichneten Naturpark-Partner (vgl. Projekt 36) präsentieren.	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ stärkere Identifikation mit der Region/ dem Naturpark ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung ▪ stärkere Beteiligung und Unterstützung durch regionale Akteure ▪ Erhöhung der Aufmerksamkeit auf regionale Produkte und Produzenten ▪ Erhöhung regionaler Wertschöpfung ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewinnung von Partnern und Sponsoren ▪ Planung des Veranstaltungs-/ Rahmenprogramms, Erstellung eines Veranstaltungskonzeptes ▪ Marketingmaßnahmen (Öffentlichkeitsarbeit, Werbemittel) 	
Projektträger Naturpark „Sternberger Seenland“, Kommunen	
Kooperationspartner Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V., Regionale Produzenten, Künstler- und Kunsthandwerker	

Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung noch offen
Projektbeginn kurzfristig
Projektstatus Idee
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 41 : Waldaktie		
Handlungsfeld(er) nach Band II Naturraum und Landschaftshaushalt, Lebensräume/ Flora und Fauna/ Schutzgebiete, Forstwirtschaft, Tourismus und Erholung		
Realisierungsraum noch offen		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltige Ausrichtung der Forstwirtschaft fördern ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Landschaftsbild schützen und entwickeln ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 		
Kurzbeschreibung und Begründung Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz sowie der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern haben gemeinsam mit Partnern die Aktion Waldaktie ins Leben gerufen. Durch den symbolischen Kauf einer Klimawaldparzelle erhalten Urlauber dabei die Möglichkeit, ihren Urlaub CO ₂ -neutral zu gestalten. Zu speziellen Pflanzterminen können die Besucher ihre durch die Waldaktie erworbene Parzelle zudem selber mit Setzlingen bepflanzen. Mit dem Projekt beteiligt sich der Naturpark an der landesweiten Aktion und stellt Flächen für einen eigenen Klimawald bereit.		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung eines nachhaltigen, klimaneutralen Tourismus ▪ stärkere Identifikation mit der Region/ dem Naturpark ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung und Aufforstung eines Klimawaldes ▪ Beteiligung an Pflanzaktionen mit dem Tourismusverband M-V e.V. ▪ Vertrieb der Waldaktie über den Naturpark, über Tourist-Infos und über touristische Leistungsträger 		
Projektträger Forstamt Schlemmin		
Kooperationspartner Forstämter Gädebehn, Sandhof, Bad Doberan Schönberg und Güstrow, Landesforstanstalt, Tourismusverband M-V e.V., Naturpark „Sternberger Seenland“, Bundesforst Schweriner Land		
Projektkosten 10,- €/ Baum		

Finanzierung

Nordeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung über den Verkauf der Waldaktien (10,- €/Waldaktie): Die Stiftung verwaltet die Einnahmen und bezahlt davon den Kauf, die Pflanzung und die Pflege der Bäume.

Projektbeginn

bereits begonnen


Projektstatus

in Durchführung

Datum


04.11.2009

4.5 Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Projektsteckbrief		Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 42 : Regionale Energie		Leitprojekt	
Handlungsfeld(er) nach Band II Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Siedlungsentwicklung, Sonstige technische Infrastruktur			
Realisierungsraum Naturpark			
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung regenerativer Energien fördern und Naturpark CO₂-neutral entwickeln. 			
Kurzbeschreibung und Begründung Das Projekt zielt auf die Entwicklung von vielfältigen lokalen Energieerzeugungs- und -nutzungsmöglichkeiten (Verwertung von Biomassepotenzialen zur Wärmeversorgung, Errichtung von Bürgersolaranlagen usw.) sowie die Ermittlung und Umsetzung von Energieeinsparmöglichkeiten ab. Bestehende Beratungsangebote (Warnowregion e.V., Akademie für Nachhaltige Entwicklung Güstrow) sollen hierfür genutzt werden. Avisiertes Nahziel ist die Etablierung CO ₂ -neutraler Kommunen im Naturpark. Als Fernziel wird ein CO ₂ -neutraler Naturpark angestrebt.			
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation durch Diversifikation in Landwirtschaft, Handwerk und Handel ▪ Verbesserung der Ökobilanz der Region ▪ Wertschöpfung in der Region durch kurze Kreisläufe ▪ Synergieeffekte und Imageverbesserung der Produkte aus Landwirtschaft und Tourismus durch nachhaltige Ressourcennutzung 			
Maßnahmen/ Teilprojekte			
a) Flächenbezogene Informations- und Beratungsangebote zu Energieeinsparmöglichkeiten sowie lokalen Energieerzeugungs- und -nutzungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des Netzwerks zwischen Verwaltung, Fachbehörden, Berufsverbänden, in der Region ansässigen Fachfirmen und Experten für Energieeinsparung (einschl. energetischer Gebäudedämmung unter Berücksichtigung des Erhalts historischer Fassaden), Erzeugern erneuerbarer Energien, regionalen Akteuren und Verbrauchern ▪ Einrichtung einer Solardachbörse auf den Seiten www.warnowregion.de ▪ Öffentlichkeitsarbeit über öffentliche Medien und Periodika „Warnowneigkeiten“ und „Warnowbote“ 			
b) Initiierung und Umsetzung beispielgebender Projekte zur Nutzung Regionaler Energieträger: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Solardächer auf Naturparkgebäuden (z. B. Bahnhof oder Post Blankenberg, Naturpark-Info-Punkte, Warmhaus des Kloster Tempzin) ▪ Förderung der dezentralen Nutzung erneuerbarer Energien durch Informationsangebote (u. a. Aktionen zur „Woche der Sonne“, „SolarLokal“, „Tag der Regionen“) ▪ Verbindung mit Umweltbildungsangeboten zum Klimaschutz 			

Projektträger a) Warnowregion e.V. b) Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.
Kooperationspartner Kommunen, Verwaltungen, Fachbehörden, Fachverbände, regionales Handwerk und Anlagenbauer, SIMV u. a. Experten Biomasseproduzenten, regionale Energieerzeuger, Netzwerk Regionale Energie M-V, Hochschulen Förderverein Bützower Land e.V.
Projektkosten zu a): als dreijähriges förderfähiges Projekt (Personalkosten, Reisekosten, Öffentlichkeitsarbeit und Nebenkosten) 400.000,- € Beratungs- und Realisierungskosten in Abhängigkeit der jeweiligen Maßnahmen zu b): projektbezogene Investitionskosten, z. B. Photovoltaikdachanlage 25 kWp ca. 70.000,- €
Finanzierung zu a): Fördermittel zur Entwicklung des ländlichen Raums, Förderprogramme zum Klimaschutz; Kosteneinsparungen zu b): Kommunale und/oder Bürgerbeteiligung (Bürgergesellschaften); Refinanzierung von Investitionen aus der Einspeisevergütung, ggf. ergänzend Fördermittel aus Klimaschutzrichtlinien, Bundes-Fördermittel
Zeitplan Kurz- bis langfristig (tlw. begonnen)
Projektstatus Idee, z. T. in Durchführung
Datum 22.10.2009

4.6 Siedlungsentwicklung und Kultur

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 43 : Gartenkultur		
Handlungsfeld(er) nach Band II Tourismus und Erholung, Landschaftsbild und landschaftliche Freiräume, Kulturelle und soziale Infrastruktur		
Realisierungsraum Gärten und Parks im Naturpark		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsbild schützen und entwickeln ▪ Landschaften, Lebensräume und ihre Arten fördern ▪ Besuchermanagement entwickeln ▪ Landschaftsbezogene Infrastruktur optimieren und ergänzen ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Siedlungen nachhaltig entwickeln ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 		
Kurzbeschreibung und Begründung Der Naturpark verfügt über eine Vielzahl für die Region typischer (Kräuter-)Gärten und Parkanlagen. Diese besitzen eine stark imagebildende Funktion und ein hohes touristisches Potenzial für die gesamte Region. Die Eigentümer sind bei der Wiederherstellung historischer Anlagen sowie bei der Pflege und dem Unterhalt jedoch häufig auf sich gestellt. Im Rahmen des Projekts sollen der Gesamtbestand erfasst und Konzepte bzw. denkmalpflegerische Zielstellungen für den Erhalt und die Erlebarmachung entwickelt werden. Gärten und Parks sollen entsprechend dieser Zielstellung wiederhergestellt und aufgewertet werden. Sie sollen dann insbesondere für Besucher erlebbar gemacht werden, so z. B. über Produkte rund um den Kräutergarten oder über eine touristische Gartenroute (vgl. Projekt 20). Eine enge Abstimmung und Koordination erfolgt hierbei mit dem Projekt „Streuobstnetzwerk Sternberger Seenland“ (vgl. Projekt 15).		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt historischer Gärten und Parks ▪ Erhalt wertvoller Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen ▪ höhere Wertschöpfung 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfassung regionsspezifischer (Kräuter-) Gärten und Parks (vgl. auch Projekt 15) ▪ Konzepte und denkmalpflegerische Zielstellungen für den Erhalt und die Erlebarmachung entwickeln ▪ Fördermittel für Erhalt und Pflege erschließen ▪ Gärten und Parks wiederherstellen/ aufwerten ▪ Produkte rund um Kräutergärten konzipieren ▪ Marketingmaßnahmen (Website, Informations- und Werbemittel) 		

Projektträger Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet
Kooperationspartner Landesamt für Denkmalpflege, Ämter für Landwirtschaft, Naturpark „Sternberger Seenland“, Eigentümer
Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung Richtlinie zur Förderung von Projekten der Landschaftspflege (PdLRL M-V), ggf. weitere Landschaftspflege-Fördermittel, Fördermittel aus integrierter ländlicher Entwicklung (ILERL M-V), Sponsoren
Projektbeginn noch offen
Projektstatus Idee
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 44 : Seenlandkunst	
Handlungsfeld(er) nach Band II Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung	
Realisierungsraum Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 	
Kurzbeschreibung und Begründung Das Projekt „Seenlandkunst“ bietet Kunstschaffenden bereits seit 2008 ein öffentliches Podium. Als ein gemeinsames Ausstellungsprojekt der Städte und Gemeinden in der Naturparkregion soll es auch zukünftig fortgeführt werden. Den geographischen und organisatorischen Rahmen des Naturparks nutzend, wird jedes Jahr gleichzeitig an verschiedenen Orten (z. B. Reha-Klinik, Hotels, Galerien, Kirchen, Guts- und Dorfgemeinschaftshäuser) jeweils eine Ausstellung ausgerichtet. Präsentiert werden kann die ganze künstlerische Bandbreite von Bildhauerei, Malerei und Grafik über Fotografie bis hin zu Kunsthandwerk und Volkskunst. Ausgestellt werden dabei gleichermaßen Werke von Berufs- und Laienkünstlern. Das Ausstellungsprojekt bereichert das touristische Angebot während der Hauptsaison in einer sonst eher strukturschwachen Region. Der Bekanntheitsgrad der teilnehmenden Städte, Gemeinden und Veranstalter wird erhöht und die Kommunikation innerhalb der bestehenden Strukturen gestärkt.	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ höhere Wertschöpfung ▪ stärkere Identifikation mit dem Naturpark ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluation, Fortführung und ggf. Ausweitung des Projekts „SEENLANDKUNST“ ▪ Einwerbung von Partnern und Sponsoren ▪ Marketingmaßnahmen (Website, Werbemittel, Öffentlichkeitsarbeit) 	
Projektträger Andre van Uehm	
Kooperationspartner Künstler und Kunsthandwerker der Region, Kommunen, Naturpark „Sternberger Seenland“	
Projektkosten noch nicht zu beziffern	

Finanzierung noch offen
Projektbeginn bereits begonnen
Projektstatus in Durchführung
Datum 04.11.2009

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland 
Projekt 45 : Wege zur Kunst	
Handlungsfeld(er) nach Band II Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung	
Realisierungsraum Naturpark	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 	
Kurzbeschreibung und Begründung Der Naturpark verfügt über eine besondere Dichte an Künstlern/ Kunsthandwerkern und damit über ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem er sich von anderen Regionen positiv abheben kann. Die Kunstschaffenden tragen dazu bei, die Region erlebbar zu machen und stärken die regionale Identität. Das Projekt „Wege zur Kunst“ sieht die Herstellung und den Verkauf eines Schubers mit Kartenmotiven von 30-40 Künstlern aus der Region vor. Die Karten können als Bildsammlung und Postkarten verwendet werden und sollen zum Besuch der Ateliers einladen. Als Postkarten verschickt erhöhen sie die überregionale Bekanntheit des Naturparks.	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ höhere Wertschöpfung ▪ stärkere Identifikation mit dem Naturpark ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 	
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeption und Herstellung des Schubers und der Bildsammlung/ Postkarten ▪ Organisation des Vertriebs 	
Projektträger Verein Rotherer Hof e.V., Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	
Kooperationspartner Künstler aus der Region, Naturpark „Sternberger Seenland“	
Projektkosten noch nicht zu beziffern	
Finanzierung Förderverein Naturpark Sternberger Seenland e.V.	
Projektbeginn kurzfristig	
Projektstatus in Vorbereitung	
Datum 04.11.2009	

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 46 : Stadtentwicklung Sternberg, Neukloster, Warin, Brüel		
Handlungsfeld(er) nach Band II Siedlungsentwicklung		
Realisierungsraum Städte der Naturparkregion		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Siedlungen nachhaltig entwickeln 		
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Die Städte entfalten als kulturelle und kulturhistorische Zentren im Naturpark eine erhebliche touristische Ausstrahlung. In den letzten 20 Jahren wurde eine Vielzahl an Maßnahmen aus den vorhandenen Stadtentwicklungskonzepten umgesetzt. Daran anknüpfend sollten besonders Projekte mit regionaler Tragweite und Bedeutung bevorzugt realisiert werden. Hierdurch können die Lebensqualität, die Attraktivität und die Funktionalität der Städte erhöht werden.</p>		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwertung der Stadtbilder ▪ Erlebbar machen der stadtypischen Qualitäten und Besonderheiten ▪ Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung ▪ Stärkung der innerstädtischen Bezüge und der Beziehungen zum Umland bzw. zur freien Landschaft ▪ Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität in den Städten ▪ Steigerung der touristischen Attraktivität der Städte 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung der Altstädte und Aufwertung sonstiger Stadtquartiere (Instandsetzung von Baudenkmalen, Lückenschluss, Beseitigung von Leerstand) ▪ Herstellung engerer städtebaulicher Bezüge zwischen der Altstadt und den Stadtquartieren und zwischen den Stadtquartieren ▪ Flächenrecycling, wie Neuordnung und Umnutzung von ehemaligen Bahnhofs-, Fabrik- und Gewerbegebieten (z. B. ehemaliger Bahnhof Neukloster) ▪ Gebäuderückbau in Stadtumbaugebieten (z. B. in den Neubaugebieten von Sternberg) ▪ Gestaltung von zentralen Plätzen (z. B. Marktplatz Sternberg) ▪ Aufwertung von zentralen Park- und Grünflächen (z. B. August-Cords-Park Warin, Gärten am Pfarr- und Pfarrwitwenhaus Warin, ehemaliges Krankenhaushausgelände Warin) ▪ Ausbau und Gestaltung von Promenaden (z. B. Sternberg) ▪ Erschließung und Gestaltung von Wallanlagen (z. B. Sternberg) ▪ Erlebbarmachung von See- und Bachufere (z. B. Uferbereiche des Neuklostersees mit Halbinsel, Klaasbachtal, Uferbereiche der Seen um Sternberg) ▪ Bessere Vernetzung der städtischen Freiräume entlang von Bachläufen, Grünzügen und Wegen sowie Herstellung von Grünverbindungen zur freien Landschaft (z. B. am Bachlauf zwischen Glamm- und Neuklostersee Warin) 		
Projektträger Städte Neukloster, Warin, Sternberg, Brüel		
Kooperationspartner GOS Gesellschaft für Ortsentwicklung und Stadterneuerung mbH; EGS Entwicklungsgesellschaft mbH, Lokale Arbeitsgruppen (LAG)		

Projektkosten

abhängig von den jeweiligen Teilprojekten (im Einzelfall zu prüfen), z. T. siehe Kostenschätzung in den Stadtentwicklungskonzepten

Finanzierung

abhängig von den jeweiligen Teilprojekten (im Einzelfall zu prüfen), u. a.:

- Steigerung der touristischen Attraktivität des ländlichen Raums im Rahmen der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V),
- Städtebauförderung, z. T. noch offen,
- Richtlinie für die Bewilligung finanzieller Zuwendungen zur Erhaltung von Denkmälern in Mecklenburg-Vorpommern,
- Richtlinien zur Förderung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen nach dem BauGB und zur Förderung der städtebaulichen Denkmalpflege (Städtebauförderungsrichtlinien - StBauFR M-V),
- Richtlinien zur Förderung der städtebaulichen Weiterentwicklung großer Neubaugebiete des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Wohnumfeldförderrichtlinien - WuFR 2000),
- Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Modernisierung und Instandsetzung von Miet- und Genossenschaftswohnungen und selbst genutztem Wohneigentum in innerstädtischen Altbauquartieren (Modernisierungsrichtlinien – ModRL)

Projektbeginn

kurz- bis langfristig (tlw. begonnen)

Projektstatus


Voruntersuchungen vorhanden, tlw. in Umsetzung

Datum

04.09.2009

Projektsteckbrief	<p style="text-align: right;">Naturpark Sternberger Seenland</p> 
Projekt 47 : Städtebund	
Handlungsfeld(er) nach Band II Siedlungsentwicklung, Tourismus und Erholung	
Realisierungsraum Städte der Naturparkregion	
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Siedlungen nachhaltig entwickeln ▪ Regionale Kultur stärken 	
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Die Städte in der Naturparkregion zeichnen sich in besonderer Weise durch ihre reizvolle landschaftliche Lage und ihre geschlossen erhaltene, historisch gewachsene Struktur aus. Seit Jahrhunderten sind die Städte Zentren der baulichen und kulturhistorischen Entwicklung im ländlichen Raum. Mit ihrer individuellen Stadtgestalt, aber vor allem in ihrer Gesamtheit prägen sie maßgeblich die Eigenart und Unverwechselbarkeit der Naturparkregion.</p> <p>Obwohl die Städte des Naturparks eine ähnliche Entwicklung erfahren haben und viele Gemeinsamkeiten aufweisen, bestehen zwischen ihnen bisher kaum ein Austausch und eine Zusammenarbeit.</p> <p>Es soll deshalb ein Netzwerk "Städte der Naturparkregion Sternberger Seenland" gebildet werden, das die Kooperation zwischen den Städten verbessert und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region stärkt. Mithilfe des Städtebundes sollen individuelle Stadtqualitäten, Angebote und Kompetenzen im Rahmen einer ganzheitlichen Regionalentwicklung gebündelt werden. Durch eine gemeinsame Präsentation nach außen und eine abgestimmte gemeinsame Entwicklung soll die regionale Identität und die touristische Attraktivität der Städte der Naturparkregion erhöht werden.</p>	
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Potenziale, Qualitäten und Kompetenzen durch Bündelung und sinnvolle Ergänzung ▪ Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Förderung geschlossener Wirtschaftskreisläufe ▪ verbesserte Förderfähigkeit durch Kooperation und Vernetzung ▪ Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität ▪ Stärkung der regionalen Identität ▪ verstärkte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ▪ Steigerung der touristischen Attraktivität 	

<p>Maßnahmen/ Teilprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung einer Lenkungsgruppe aus Sanierungsträgern, Stadtvertretern, lokalen Akteuren, interessierten Bürgern, ggf. Aufstellung von themenbezogenen Arbeitskreisen ▪ Organisation regelmäßiger Zusammenkünfte und Arbeitstreffen zur Abstimmung einer gemeinsamen Entwicklung und Vorbereitung konkreter Projekte ▪ Gemeinsame Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit per Internetseite, Pressearbeit, Broschüre etc. ▪ Gemeinsame, regional abgestimmte Veranstaltungsangebote mit Schauplätzen in den verschiedenen Städten (gemeinsamer Veranstaltungskalender) ▪ Regional abgestimmtes Informations- und Wegweisersystem in den Städten ▪ Förderung der Routenbildung zwischen den Städten (Rad-, Wanderwege mit markanten Stationen in den Städten)
<p>Projektträger</p> <p>Städte Neukloster, Warin, Sternberg, Brüel; Sanierungsträger (GOS Gesellschaft für Ortsentwicklung und Stadterneuerung mbH; EGS Entwicklungsgesellschaft mbH)</p>
<p>Kooperationspartner</p> <p>Lokale Arbeitsgruppen (LAG), Bürgerinitiativen, lokale Akteure, Vereine, Verbände</p>
<p>Projektkosten</p> <p>noch nicht zu beziffern</p>
<p>Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der touristischen Attraktivität des ländlichen Raums im Rahmen der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V), ▪ Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) einschließlich LEADER- Programm
<p>Projektbeginn</p> <p>noch offen</p>
<p>Projektstatus</p> <p>Idee</p>
<p>Datum</p> <p>04.09.2009</p>

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 48 : Kulturinitiative Klosterland		
Handlungsfeld(er) nach Band II Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung		
Realisierungsraum „Klosterregion“ im Kreis der Städte Warin, Neukloster, Bützow, Sternberg und Brüel bzw. der Klöster in Neukloster, Tempzin und Rühn		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Kultur stärken ▪ Management und Marketing verbessern ▪ Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote erweitern ▪ Touristische Wertschöpfung erhöhen 		
Kurzbeschreibung und Begründung Weite Teile der Naturparkregion liegen im Bereich eines ehemaligen kirchlichen Hoheitsgebiets, das aus dem Stiftsland der Schweriner Bischöfe und benachbarter Klosterländereien bestand. Das Zentrum dieses „mecklenburgischen Kirchenstaates“ lag zwischen den heutigen Städten Warin, Neukloster, Bützow, Sternberg und Brüel. Die Klöster Tempzin, Rühn und das Kloster Sonnenkamp in Neukloster stellen noch immer eindrucksvolle Zeugen dieser mittelalterlichen Kulturepoche dar. Die Vielzahl an Feld- und Backsteinkirchen sowie Besonderheiten der mecklenburgischen Kirchengeschichte (u. a. Einführung der Reformation an der Sagsdorfer Brücke, Behandlung von Mutterkorn-Vergiftungen durch den Antoniter-Orden) bilden ein Alleinstellungsmerkmal der Region, das es stärker zu nutzen gilt. Im Rahmen des Projekts soll das Gebiet Bützow - Sternberg - Brüel - Warin - Neukloster innerhalb des Naturparks „Sternberger Seenland“ als „Klosterregion“ profiliert werden. Damit einhergehen die stärkere Kooperation und Vernetzung der Städte, Kirchen und Klöster (vgl. Projekt 47), die Konzeption von themenbezogenen Veranstaltungen (z. B. Klostermarkt) und touristischer Produkte bzw. Umweltbildungsmaßnahmen (z. B. Pilgerwochenende) sowie flankierende Kommunikationsmaßnahmen (Informationsmaterial, Website). Historische Bezüge bestehen überdies zum außerhalb des Naturparks gelegenen Kloster Dobbertin, mit dem – im Rahmen dieses Projekts – gleichfalls eine enge Kooperation gesucht werden sollte.		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ stärkere Identifikation mit der Region/ dem Naturpark ▪ stärkere Profilierung der Region ▪ stärkere Kooperation und Vernetzung ▪ Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes ▪ Gewinnung neuer Zielgruppen/ von mehr Gästen 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründung einer Initiative mit Vertretern der Städte, Klöster, Kirchen(-gemeinden) ▪ Einbindung in Naturpark-Routen (vgl. Projekt 20) ▪ Konzeption und Umsetzung von Veranstaltungen, touristischen Pauschalen, Umweltbildungsmaßnahmen ▪ Kommunikationsmaßnahmen (Website, Infomaterial) 		

Projektträger zukünftige touristischen Koordinationsstelle (vgl. Projekt 24) (Vorschlag)
Kooperationspartner Norbert Messal, Sabine Hergt, Kommunen, Klöster, Kirchen(-gemeinden), lokale und regionale Tourismusorganisationen, Landesamt für Kultur und Denkmalpflege, Untere Denkmalschutzbehörden, Lokale Aktionsgruppe Güstrower Landkreis
Projektkosten noch nicht zu beziffern
Finanzierung noch offen
Projektbeginn noch offen
Projektstatus Idee, Konstituierung eine Arbeitsgruppe Kulturhistorie im Förderverein „Sternberger Seenland“ e.V.
Datum 16.04.2010

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 49 : Broschüre zu Bau-, Garten- und Bodendenkmalen		
Handlungsfeld(er) nach Band II Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung		
Realisierungsraum Naturparkregion		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Siedlungen nachhaltig entwickeln ▪ Regionale Kultur stärken 		
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Die Naturparkregion weist eine hohe Dichte und große Vielfalt an Denkmalen auf. Sie sind kulturhistorische Zeugnisse der Entwicklung und besonderen Eigenart der Kulturlandschaft. Bisher ist noch keine Broschüre erschienen, die Einwohnern und Besuchern die Fülle an Denkmalkategorien und bedeutenden Denkmalen in der Naturparkregion im Überblick vor Augen führt.</p> <p>Deshalb soll auf der Basis des Naturparkplans eine anschauliche und allgemein verständliche Publikation zu Bau-, Boden- und Gartendenkmalen in der Naturparkregion erstellt werden. Neben den häufigsten Denkmalkategorien (z. B. Bauernhäuser, Pfarrhäuser, Gutshäuser und -schlösser, Industrie- und Fabrikbauten, Technische Denkmale, Kirchen, Klöster, Großstein- und Hügelgräber, Parks, Gärten) sollen besonders wertvolle Denkmale in den Blick gerückt und erläutert werden. Gleichzeitig soll das öffentliche Interesse an der Erhaltung, Pflege und denkmalgerechten Nutzung von Denkmalen geweckt und gestärkt werden.</p> <p>Anstelle einer Broschüre ist auch eine Mappe denkbar, in der neben einem allgemeinen Teil je nach Interessenlage Faltblätter oder Teilbroschüren zu ausgewählten Denkmalkategorien zusammengestellt werden können. Eine Kombination mit Übersichtsplänen und Informationen zu Denkmalarouten, Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie sowie Veranstaltungstipps ist empfehlenswert.</p>		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der touristischen Attraktivität durch bessere Erlebbarmachung kulturhistorischer Stätten und Werte ▪ verstärkte Wahrnehmung von Denkmalen als prägender Bestandteil der historisch gewachsenen Kulturlandschaft ▪ Bildungseffekt ▪ Stärkung der regionalen Identität ▪ Stärkung des öffentlichen Interesses an der Erhaltung und Pflege von Denkmalen ▪ Bewusstseinsbildung für denkmalgerechte Nutzungen 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung (inhaltliche Konzeption, Gestaltung, Produktion) einer Broschüre bzw. einer Mappe mit Faltblättern/ Teilbroschüren ▪ Auslage u. a. im Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern; in den Unteren Denkmalbehörden der Landkreise; in den Bürgerbüros der Landkreise, der Amtsverwaltungen und Gemeinden; in den Bauämtern der Städte und Amtsverwaltungen; in Stadt- und Touristeninformationen 		

<p>Projektträger Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Untere Denkmalbehörden der Landkreise</p>
<p>Kooperationspartner Lokale und regionale Tourismusorganisationen Archive, ggf. Vereine und Verbände [Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU), Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde e. V., Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V. (IGB)], Ortschronisten und Ortskundige,</p>
<p>Projektkosten Broschüre mit 30 Seiten: 1.000 Stk. ca. 25.000,- €</p>
<p>Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der touristischen Attraktivität des ländlichen Raums im Rahmen der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V), ▪ Stiftungen (z. B. Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Ostdeutsche Sparkassenstiftung für die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, den Freistaat Sachsen und das Land Sachsen-Anhalt, Carl-Toepfer-Stiftung Hamburg, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) in Kooperation mit BINGO! - Die Umwelt Lotterie, Kultur-Stiftungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern), ▪ Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen der Umweltbildung, -erziehung und -information und für umweltschutzbezogene Projekte
<p>Projektbeginn mittelfristig</p>
<p>Projektstatus Idee</p>
<p>Datum 04.09.2009</p>

Projektsteckbrief	Naturpark Sternberger Seenland	
Projekt 50 : Land-Bilderbuch		
Handlungsfeld(er) nach Band II Siedlungsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung		
Realisierungsraum Naturparkregion		
Bezug zu Entwicklungszielen nach Band I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Siedlungen nachhaltig entwickeln ▪ Regionale Identität schaffen 		
Kurzbeschreibung und Begründung <p>Die regionale Identität, Lebensqualität und touristische Attraktivität der Naturparkregion hängt maßgeblich von einem ästhetischen Erscheinungsbild der Städte und Dörfer ab. Mithilfe eines Land-Bilderbuches sollen regionaltypische Siedlungsstrukturen, Bauweisen (Formen, Konstruktionen, Details, Materialien, Farben), Freiraumgestaltungen (Ausstattung, Bepflanzung, Konstruktionen, Materialien, Farben) und landschaftstypischer Wegebau (Aufbau, Materialien, Ausstattung, Begrünung) vorgestellt werden.</p> <p>Dazu sollen Darstellungen aus vorhandenen Dorf- und Stadtentwicklungskonzepten in einer Zusammenschau gebündelt, systematisiert und ergänzt werden. Eine katalogartige Aufmachung mit reicher Bebilderung (Fotos, Skizzen) und kurzen Erläuterungen zu den Gestaltungsvarianten soll das Land-Bilderbuch zu einem anschaulichen und praktischen Handbuch für jedermann machen.</p> <p>Auf diese Weise soll die regionale Verbundenheit der Einwohner sowie ein angemessenes Bauen und Sanieren bei Wahrung des historischen und landschaftlichen Zusammenhangs gefördert werden.</p>		
Zu erwartende Effekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewahrung geschlossener, harmonischer Siedlungsstrukturen und Ortsbilder als prägende Komponenten der historisch gewachsenen Kulturlandschaft ▪ Stärkung der regionalen Identität ▪ Steigerung der touristischen Attraktivität ▪ Bildungseffekt 		
Maßnahmen/ Teilprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung (inhaltliche Konzeption, Gestaltung, Produktion) und eines Handbuchs in Katalogform ▪ Auslage u. a. im Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern; in den Unteren Denkmalbehörden der Landkreise; in den Bürgerbüros der Landkreise, der Amtsverwaltungen und Gemeinden; in den Bauämtern der Städte und Amtsverwaltungen; in Stadt- und Touristeninformationen 		
Projekträger Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Untere Denkmalbehörden der Landkreise, Bauämter der Städte und Amtsverwaltungen		
Kooperationspartner Vereine, Verbände, lokale Akteure, Bürgerinitiativen		

Projektkosten

Broschüre mit 48 Seiten: 1.000 Stk. ca. 30.000,- €

Finanzierung

- Steigerung der touristischen Attraktivität des ländlichen Raums im Rahmen der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V),
- Stiftungen (z. B. Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Ostdeutsche Sparkassenstiftung für die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, den Freistaat Sachsen und das Land Sachsen-Anhalt, Carl-Toepfer-Stiftung Hamburg, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) in Kooperation mit BINGO! - Die Umwelt Lotterie, Kultur-Stiftungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern),
- Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen der Umweltbildung, -erziehung und -information und für umweltschutzbezogene Projekte

Projektbeginn

kurz- bis mittelfristig (2010 - 2015)

Projektstatus

Idee

Datum

04.09.2009

5 Ideen für weitere Projekte und Maßnahmen

Natur und Landschaft

Projekt	Handlungsfeld(er) nach Band II	Kurzbeschreibung	mögliche Projektträger/ Ansprechpartner
Moorschutzkonzept für den NP	Natur und Landschaft	Konkretisierung des landesweiten Moorschutzkonzepts für den Naturpark; aktuelle Erfassung naturnaher Moore	Naturpark „Sternberger Seenland“, LfoA, FoA Schlemmin, LSE e.V., StÄLU
Landwegebroschüre	Natur und Landschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Landwegebroschüre Landkreis Parchim auf das Naturparkgebiet ausweiten	Förderverein Naturpark „Sternberger Seenland“ e.V.

Landnutzungen

Projekt	Handlungsfeld(er) nach Band II	Kurzbeschreibung	mögliche Projektträger/ Ansprechpartner
Regionalmarke	Landwirtschaft, Tourismus und Erholung	Etablierung einer Regionalmarke zur Vermarktung regionaler Produkte aus der NP-Region Erfahrungsaustausch mit Modellregionen (z. B. Biosphärenreservat Schaalsee)	Förderverein Naturpark „Sternberger Seenland“ e.V.
Ländliches Zentrum für Regionalvermarktung Steinhagen	Landwirtschaft	Ausbau des ehemaligen Kuhstalls zur Direktvermarktungshalle für regionale Erzeugnisse besonders aus der Landwirtschaft	Bauernverband Bützow e.V., Förderverein Bützower Land e.V., Gemeinde Steinhagen
Virtueller Marktplatz Bützow Land	Landwirtschaft	Einkauf regionaler Produkte in virtueller Vermarktungshalle Steinhagen	Bauernverband Bützow e.V., Förderverein Bützower Land e.V., Gemeinde Steinhagen
Vernetzung und Erweiterung der Regional- und Direktvermarktung	Landwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Öffentlichkeitsarbeit (Erstellung einer/s gemeinsamen Broschüre/Flyers zu Direktvermarktern und Produkten; Einstellung von Informationen zu Direktvermarktern in das Naturpark-Internetportal; Erstellung gemeinsamer Informationsmaterialien rund um regionale Produkte), Einrichtung von Läden mit regionalen Produkten und Bildungsangeboten, Aufbau einer Erwerbsimkerei in Kombination mit einem Bieneninformationszentrum zum Zweck der Umweltbildung	Naturwaren M-V und weitere interessierte Verarbeiter und Händler

Tourismus und Erholung

Projekt	Handlungsfeld(er) nach Band II	Kurzbeschreibung	mögliche Projektträger/ Ansprechpartner
Kennzeichnung barrierefreier Angebote	Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Hinweis auf die Barrierefreiheit entsprechender Angebote in Informations- und Werbematerialien	offen

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Projekt	Handlungsfeld(er) nach Band II	Kurzbeschreibung	mögliche Projektträger/ Ansprechpartner
Naturpark-Bildungskonzept	Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, Natur und Landschaft	Erstellung und Umsetzung eines Bildungskonzeptes im Naturpark; Bsp.: Erlebnisstationen-Konzept „Leben und Arbeiten auf dem Land“ des Naturparks Nuthe-Nieplitz (LUA Brandenburg 2008)	offen

Siedlungsentwicklung und Kultur

Projekt	Handlungsfeld(er) nach Band II	Kurzbeschreibung	mögliche Projektträger/ Ansprechpartner
Konzeption zur Entwicklung der Museen	Kulturelle und soziale Infrastruktur, Tourismus und Erholung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Attraktivität und Erlebnischarakter von Museen und Heimatstuben erhöhen; Einrichtungen gemeinsam vermarkten	Kommunen